



Leben in der Zeit *des Versöhnungstages*

Inhalt

1. Unser Bedürfnis nach Versöhnung.....	5
2. Opfer und Festtage.....	10
3. Die Zeichen verstehen.....	15
4. Von der Himmelfahrt bis zur endgültigen Versöhnung.....	20
5. Der Versöhnungstag.....	26
6. Nüchternheit.....	31
7. Die Bücher.....	36
8. Der Kampf.....	41
9. Körperliche Kraft.....	46
10. Ordnung und Organisation.....	52
11. Geistliche Kraft.....	57
12. „Wie eine brennende Fackel“	62
13. Als unsträflich versiegelt.....	67
Andachtskalender Oktober-Dezember.....	77

Die Sabbatschullektionen – ein tägliches Studienprogramm – gründen sich ausschließlich auf die Bibel und die Schriften des Geistes der Weissagung, ohne zusätzliche Kommentare. Die Anmerkungen sind so kurz wie möglich gehalten und dienen zur Erklärung. In einigen Fällen sind Klammern [] eingefügt, um Klarheit, den rechten Zusammenhang und gute Lesbarkeit zu sichern. Es wird dringend empfohlen, auch die als „zum Studium empfohlen“ angeführten Zeugnisse zu beachten. Wenn nicht anders angegeben, wird immer die *Luther Bibel 1912er* Ausgabe zur Grundlage genommen.

Sabbatschullektionen

94. Jahrgang, Nr. 4
Oktober-Dezember 2019
vierteljährlich heraus-
gegeben durch die
Generalkonferenz der
Siebenten-Tags-
Adventisten
Reformationsbewegung
P. O. Box 7240 Roanoke
VA 24019-0240 / USA

Adresse für Deutschland:

Eisenbahnstr. 6
65439 Flörsheim/M
Tel.: (06145) 93 277 14
E-Mail: sta@sta-ref.de
Internet: www.sta-ref.de

Wegbereiter Verlag:

Tel.: (06145) 93 277 15

Preis: 2,50 €

*pro Exemplar zzgl. Ver-
sandkosten (Rechnung wird
für die Lektion ausgestellt, evtl.
Spenden unterstützen weitere
Literatur). Der Einzelpreis
kann ohne Ankündigung geän-
dert werden.*

*Bei einem Wohnortwechsel
bitte umgehend die Adressenän-
derung an die oben genannte
Adresse durchgeben.*

Illustrationen:

*Sermon View auf der Titelseite,
Dreamstime auf Seiten 25, 72;
Google Maps auf Seiten 4, 51, 72.*

BANKVERBINDUNGEN:

SPENDEN FÜR LITERATUR / 1. SABBATSCHULGABEN BITTE AN EINS DER KONTEN ÜBERWEISEN:

Norddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew.

IBAN: DE46 3601 0043 0096 4874 39

BIC: PBNKDEFF • Postbank Essen

Süddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew.

IBAN: DE96 6001 0070 0017 5977 02

BIC: PBNKDEFF • Postbank Stuttgart

Vorwort

Wir leben in der Zeit des großen Versöhnungstages. Was bedeutet das? Ist es nur eine Formalität, oder ist er dafür gedacht, unser tägliches Leben, unsere Pläne und sogar die Gedankenmuster jedes Einzelnen von uns zu beeinflussen?

Viele erkennen nicht, dass jeder Mensch von Natur aus ein Sünder ist. Wir sind geneigt, uns selbst zu loben und das heilige moralische Gesetz der Zehn Gebote zu übertreten, das liebevoll auf unser Glück zugeschnitten wurde.

Gleichwohl „starb der Sohn Gottes für uns, da wir noch Sünder waren. Er legte sein königliches Gewand und seine Krone beiseite, kleidete seine Göttlichkeit mit Menschlichkeit; er kam herab zu uns, um uns von der Knechtschaft der Sünde zu befreien. Uns zuliebe wurde er arm, damit wir durch seine Armut reich würden. Er kam auf diese Welt, um seinen Platz an der Spitze der Menschheit einzunehmen. Für uns ertrug er die Strafe der göttlichen Gerechtigkeit.“ – *Australasian Union Conference Record*, 1. April 1901.

„Christus ist im himmlischen Heiligtum, und er ist dort, um für die Menschen eine Versöhnung zu bewirken. Er ist dort, um seinem Vater seine verwundete Seite und seine durchbohrten Hände zu zeigen. Er ist dort, um für seine Gemeinde zu bitten, die auf der Erde ist. Er reinigt das Heiligtum von den Sünden der Menschen. Was ist unsere Aufgabe? Es ist unsere Aufgabe, in Harmonie mit dem Werk Christi zu stehen. Durch den Glauben sollen wir mit ihm wirken, um Einigkeit mit ihm zu haben.

Der gesamte Himmel ist an dem Werk interessiert, das auf dieser Welt stattfindet. Die Menschen müssen auf den großen Tag Gottes vorbereitet werden, der direkt vor uns steht; und wir dürfen nicht zulassen, dass Satan seinen Schatten über unseren Pfad wirft und unsere Sicht auf Jesus und seine unendliche Liebe versperrt. Wir sollten die Hilfe, die wir benötigen, von Christus erbitten.“ – *The Review and Herald*, 28. Januar 1890.

„Christus hat es auf sich genommen, unser Stellvertreter und Bürge zu sein und er vernachlässigt niemand. Er, der es nicht ertragen konnte, menschliche Wesen dem ewigen Verderben ausgesetzt zu sehen, sondern seine Seele für sie in den Tod gab, wird mit Mitleid und Erbarmen auf jede Seele blicken, die erkennt, dass sie sich nicht selbst retten kann.

Er wird keinen Zögenden, der bittend zu ihm kommt, ansehen, ohne ihn aufzurichten. Er, der durch seine Versöhnung den Menschen einen reichen Schatz geistiger Kraft zur Verfügung stellte, wird es nicht unterlassen, diese Kraft zu ihren Gunsten anzuwenden. Wir dürfen unsere Sünden und Sorgen zu seinen Füßen legen, denn er liebt uns. Sein ganzer Blick und jedes seiner Worte erwecken unser Vertrauen. Er wird unsere Charaktere nach seinem Willen bilden und formen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 154. 155.

Werden wir in den kommenden drei Monaten, in denen wir diese Lektionen studieren, mit dem Heiligen Geist zusammenarbeiten, um ihm die Möglichkeit geben, genau das zu bewirken?

Die Sabbatschulabteilung der Generalkonferenz.

Erste Sabbatschulgaben

für ein Gotteshaus in Las Vegas,
Nevada (USA)



Las Vegas in den USA ist eine international bekannte Urlaubsstadt, in erster Linie bekannt für das Glücksspiel, Einkaufsmöglichkeiten, gutes Essen, Unterhaltung und das Nachtleben. Als Welthauptstadt der Unterhaltung ist es berühmt für gewaltige Casino-Hotels und die damit verbundenen Aktivitäten, die es zu einem beliebten Reiseziel für Touristen macht. Die Einwohnerzahl stieg in den 1990er-Jahren um 85,2% und wächst weiterhin stark. Laut einer Schätzung aus dem Jahre 2013 beträgt die Einwohnerzahl 603.488, die Bevölkerungszahl der gesamten Region 2.027.828 Menschen.

„An den weltbekannten Erholungsorten und Reiseknotenpunkten, die mit Tausenden Gesundheit und Vergnügen Suchenden angefüllt sind, sollten ständig Prediger und Kolporteure sein, die es verstehen, die Aufmerksamkeit der Menge zu fesseln. Diese Diener sollten auf jede Gelegenheit achten, um die Botschaft für diese Zeit vorzuführen.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 311.

Im Jahr 2013 hat die Generalkonferenz, inspiriert durch die obige Schriftstelle, in eine Mission investiert, die zunächst aussichtslos schien: die Gründung einer Gemeinde in Las Vegas. Junge Leute gingen unermüdlich in der Hitze des Tages von Haus zu Haus und verkauften über zwei Wochen hinweg Bücher, medizinische Fachleute hielten Gesundheitsseminare, und Evangelisten verkündeten kühn die gegenwärtige Wahrheit bei Seminaren über die Prophetie. Da die Stadt vor allem für ihr Nachtleben bekannt ist, arbeiten die Ortsansässigen in der Nacht und schlafen tagsüber. Darum besuchten nur wenige die Evangelisationsveranstaltungen am Abend. Aber diejenigen, die kamen, zeigten großes Interesse und baten um persönliche Besuche und Bibelstunden. Nachdem Prediger aus unterschiedlichen Gebieten vier Jahre lang dorthin gereist waren und Hausbesuche durchgeführt sowie Bibelstunden abgehalten hatten, wuchs die Zahl der interessierten Familien mit Gottes Hilfe enorm an, und sie investierten ihr hart verdientes Geld, um die Missionsarbeit in ihrer Stadt zu fördern. Ihre Selbstaufopferung wurde damit belohnt, dass ein Missionar und seine Frau nach Las Vegas zogen und 19 unserer Bibelstudenten im Mai 2013 getauft wurden.

Die Gemeinde in Las Vegas wächst auch heute noch weiter, und die Brüder opfern sich weiter auf, aber sie wollen noch mehr Evangelisationsarbeit leisten und weiter wachsen. Sie sparen jeden Cent, um eine eigene Gemeinde kaufen oder bauen zu können, dennoch benötigen sie das Mitwirken unserer Geschwister auf der ganzen Welt. Bitte zeigt eure großzügige Hilfe mit dieser ersten Sabbatschulgabe. Vielen Dank!

Eure Brüder und Schwestern aus Las Vegas

Unser Bedürfnis nach Versöhnung

„Wir rühmen uns auch Gottes durch unsern Herrn Jesus Christus, durch welchen wir nun die Versöhnung empfangen haben.“ (Römer 5, 11.)

„Golgatha steht als ein Denkstein des wunderbaren Opfers da, durch das die Verletzung des göttlichen Gesetzes gesühnt werden musste.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 22..

Zum Lesen empfohlen: Der Weg zu Christus, S. 14-25.

Sonntag

29. September

1. EIN VOLLKOMMENER ANFANG

- a. Beschreibe den geistlichen Zustand, den Gott Adam und Eva, den ersten Angehörigen der menschlichen Rasse, anfangs schenkte. 1. Mose 1, 27, 31.

„Im herrlichen Eden gab es keine Sünde und keine Anzeichen von Verfall. Die Engel Gottes unterhielten sich frei und liebevoll mit dem heiligen Paar. Die fröhlichen Singvögel sangen ihre unbeschwerten und freudigen Lieder des Dankes gegenüber ihrem Schöpfer. Die friedlichen Tiere spielten in ihrer fröhlichen Unschuld mit Adam und Eva und gehorchten ihren Worten. Adam war die Perfektion an Männlichkeit und das edelste Werk des Schöpfers.

Nicht ein Schatten legte sich zwischen sie und ihren Schöpfer. Sie kannten Gott als ihren wohltätigen Vater, und in allen Dingen war ihr Wille in Harmonie mit dem Willen Gottes. Gottes Charakter spiegelte sich in Adams Charakter wider.“ – *Das adventistische Heim*, S. 26.

- b. Was machte das Leben in Eden herrlich lohnenswert? 1. Mose 1, 28; 2, 8, 19.

„Die Natur war für Adam und Eva in ihrem paradiesischen Heim voll von der Erkenntnis Gottes und bot ihnen eine Fülle göttlicher Belehrung. Die Weisheit sprach zu ihrem Auge und wurde in ihr Herz aufgenommen; denn sie verkehrten mit Gott in seiner Schöpfung.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 18.

2. VERDORBENE VOLLKOMMENHEIT

a. Was verdarb die glückliche Freude in Eden? 1. Mose 2, 16. 17; 3, 6.

„Adam und Eva suchten die Stimme ihres Gewissens mit dem Gedanken zu beschwichtigen, dass etwas so Geringfügiges wie das Essen der verbotenen Frucht unmöglich so schreckliche Folgen nach sich ziehen könne, wie der Allwaltende sie angedroht hatte. Aber diese Kleinigkeit war die Übertretung des unveränderlichen und heiligen Gesetzes Gottes; sie trennte den Menschen von ihm.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 22.

b. Wie beeinflusste dieses Problem unseren gesamten Planeten? Römer 8, 22.

„[Das Essen der verbotenen Frucht] öffnete die Pforten des Todes und unsäglichen Jammers auf der Welt. Seit Jahrtausenden ist ein beständiger Schmerzensschrei von der Erde zum Himmel aufgestiegen, die ganze Schöpfung seufzt und klagt in Elend infolge des Ungehorsams der ersten Menschen. Der Himmel selbst hat die Wirkungen dieser Empörung gegen den Schöpfer fühlen müssen.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 22.

c. Was müssen wir über die Neigung unserer Rasse erkennen, seitdem der Same der Rebellion in das Herz eingedrungen ist, um es zu verderben? Prediger 7, 29.

„Lasst uns die Sünde nie als etwas Geringfügiges ansehen!

Jede Übertretung der Gebote, jede Vernachlässigung oder Verwerfung der Gnade Christi fällt in ihren Folgen auf uns zurück. Diese Sünden verhärteten unsere Herzen, schwächen unsern Willen, betäuben den Verstand und machen uns immer unfähiger, der liebevoll lockenden Stimme des Heiligen Geistes Folge zu leisten.

Viele suchen ihr erwachtes Gewissen mit dem Gedanken zu beruhigen, dass sie ihren bösen Weg jederzeit ändern können. Sie meinen, sie würden doch immer wieder gemahnt werden und bräuchten die Gnadeneinladung deshalb nicht zu ernst zu nehmen. Sie haben den Geist der Gnade verachtet und sich mit ihrem Einfluss auf die Seite Satans gestellt und glauben daher, noch im Augenblick des Äußersten ihr Leben umgestalten zu können. Das ist aber nicht so leichtgetan. Die Erfahrung, die Erziehung eines ganzen Lebens hat das Innerste dieser Menschen so geformt, dass dann nur wenige den Wunsch haben, Christus ähnlich zu werden.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 22. 23.

3. DAS PROBLEM DER SÜNDE

- a. **Wie erklärt die Schrift die bestehende Krise der Menschheit und unseres gesamten Planeten? 1. Johannes 3, 4; 1, 8.**

„Es gibt keinen, so sehr er auch danach trachten möge, sein Bestes zu tun, der sagen könnte: ‚Ich bin ohne Sünde.‘“ – *The Upward Look*, S. 53.

„Die Heilige Schrift lehrt nichts deutlicher, als dass Gott in keiner Hinsicht für das Eindringen der Sünde verantwortlich war, und dass zum Entstehen einer Empörung weder ein willkürliches Entziehen der göttlichen Gnade noch eine Unvollkommenheit in der göttlichen Regierung Anlass gab. Die Sünde ist ein Eindringling, für dessen Erscheinen wir keine Ursache angeben können. Sie ist geheimnisvoll, seltsam, sie zu entschuldigen, hieße, sie zu verteidigen. Wäre ihr Dasein zu entschuldigen oder zu begründen, so hörte sie auf, Sünde zu sein. Unsere einzige Auslegung der Sünde entnehmen wir dem Worte Gottes: sie ist ‚Übertretung des Gesetzes‘, sie ist die Ausübung eines Grundsatzes, der mit dem großen Gesetz der Liebe, das die Grundlage der göttlichen Regierung bildet, in Feindschaft steht.“ – *Der große Kampf*, S. 495.

- b. **Welcher schmerzhaften Tatsache muss sich jedes menschliche Wesen stellen? Römer 3, 23; Jesaja 1, 5. 6.**

„Das Werk der Abtrünnigkeit beginnt in einer geheimen Auflehnung des Herzens gegen die Forderungen des Gesetzes Gottes. Gottlose Wünsche und gesetzwidrige Bestrebungen werden gehegt, es wird ihnen nachgegeben, und der Unglaube und die Dunkelheit trennen die Seele von Gott. Wenn wir das Böse nicht überwinden, dann wird es uns überwinden.“ – *God's Amazing Grace*, S. 333.

- c. **Wie schaut Gott auf die mangelnde Gerechtigkeit, die durch die Sünde verursacht wurde? Was ist seine Lösung? Jesaja 59, 15. 16**

„Im Garten Eden fiel der Mensch von seiner hohen Stellung und wurde infolge der Übertretung dem Tode unterworfen. Der ganze Himmel erkannte, dass menschliche Wesen dem Untergang geweiht waren, und das mitleidvolle Herz Gottes wurde bewegt. Zu unendlichen Kosten sah er ein Mittel zur Abhilfe vor ... Es gab für den Übertreter keine andere Hoffnung, als nur durch Christum.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 25.

4. VERSÖHNUNG DURCH BLUT

- a. Welchen Plan hat Gott vorsorglich ersehen, um die gefallene Menschheit zu erretten, und warum war das notwendig? Hiob 33, 24; 1. Mose 3, 17-21.

„Die Gottheit wurde von Mitleid mit der Menschheit ergriffen, und der Vater, der Sohn und der Heilige Geist schickten sich an, den Plan der Erlösung durchzuführen. Um den Plan vollständig auszuführen, wurde beschlossen, das Christus, der eingeborene Sohn Gottes, sich selbst als Opfer für die Sünde darbringen würde.“ – *Counsels on Health*, S. 222.

„Wie Adams Übertretung Elend und Tod brachte, so [wird] Christi Opfer Leben und Unsterblichkeit wiederherstellen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 44.

- b. Welcher Dienst wurde eingeführt, um das Opfer Christi zu symbolisieren? 1. Mose 4, 4; 3. Mose 17, 11.

„Gott setzte den Opferdienst ein, damit der Mensch sich immer an seine Sünde erinnere und sie im Glauben an den verheißenen Erlöser reuig bekenne. Durch die Opfer sollte es sich dem gefallenem Menschengeschlecht tief einprägen, dass die Sünde Ursache des Todes war. Für Adam war die Darbringung des ersten Opfers überaus schmerzlich. Er musste seine Hand erheben und Leben vernichten, das nur Gott geben konnte. Zum ersten Mal wurde er Zeuge des Todes. Und er wusste, wäre er Gott treu geblieben, bräuchten weder Mensch noch Tier zu sterben. Während er das schuldlose Opfertier schlachtete, erbebt er bei dem Gedanken, dass seinetwegen das unschuldige Lamm Gottes sein Blut vergießen müsse.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 46.

„Ohne Blutvergießen gab es keine Sündenvergebung. [Der] Glaube [der Kinder Adams] an das Blut Christi als das verheißene Sühnemittel sollte seinen Ausdruck darin finden, dass sie die Erstlinge der Herde opferten.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 51.

„Das Blut des Sohnes Gottes wurde durch das Blut des geschlachteten Opfers symbolisiert, und Gott wollte, dass heilige und gewöhnliche Dinge klar und eindeutig voneinander unterschieden werden sollten. Blut war insofern heilig, als nur durch das Vergießen des Blutes des Sohnes Gottes Versöhnung für die Sünde möglich war.“ – *God's Amazing Grace*, S. 55.

5. DANKBARKEIT FÜR GOTTES VORSEHUNG

- a. Was sollten wir bezüglich der Versöhnung erkennen, die für uns bewirkt wurde, und wie sollten wir darauf reagieren? Hebräer 9, 22; Römer 5, 8-11.
-
-
-

„Jesus ist unser Sühnopfer. Wir können uns nicht selbst mit Gott versöhnen. Aber im Glauben können wir die Versöhnung akzeptieren, die er bewirkt hat.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 339.*

„Wer auf den am Kreuz erhöhten Heiland blickt, wird die Sündhaftigkeit der Menschen erkennen. Es wird ihm zur Gewissheit, dass der Herr der Herrlichkeit durch die Sünde gezeißelt und gekreuzigt wird; er sieht ein, dass er in seinem Leben, obwohl er mit unaussprechlicher Zärtlichkeit geliebt wurde, beständig Undankbarkeit und Ungehorsam an den Tag legte. Er hat seinen besten Freund verworfen, des Himmels kostbare Gabe verschmäht; er hat den Sohn Gottes aufs Neue gekreuzigt, sein wundes Herz abermals verletzt. Er ist durch den dunklen Abgrund der Sünde von seinem Gott getrennt und steht mit zerknirschem Herzen traurig allein.“ – *Das bessere Leben, S. 12. 13.*

„Gott offenbart uns unsere Schuld, damit wir zu Christus fliehen, durch ihn von den Fesseln der Sünde befreit werden und uns der Freiheit eines Gotteskindes freuen können. Bei aufrichtiger Buße können wir zum Fuße des Kreuzes kommen und all unsere Lasten dort abwerfen.“ – *Das bessere Leben, S. 13.*

„Die Errettung der menschlichen Geschöpfe ist ein gewaltiges Vorhaben, das jede Eigenschaft der göttlichen Natur in Bewegung versetzt. Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist haben sich zum Pfand hingegeben, um Gottes Kinder durch den, der sie liebt, zu mehr als nur zu Siegern zu machen. Der Herr ist gnädig und langmütig und möchte nicht, dass jemand umkommt. Er hat die Kraft bereitgestellt, um uns zu ermöglichen, Überwinder zu werden.“ – *The Review and Herald, 27. Januar 1903.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Nenne einige der wichtigsten Merkmale der Lebensweise in Eden.
2. Warum prüft Gott unsere Treue und Hingabe auf scheinbar kleinen Wegen?
3. Warum ist es falsch, Gott und anderen die Schuld für die Sünde in unserem Leben zu geben?
4. Beschreibe die tiefe Bedeutung des Opfers Christi für uns.
5. Wie sollte ich auf die Versöhnung reagieren, die Jesus am Kreuz bewirkt hat?

Opfer und Festtage

„Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt!“ (Johannes 1, 29.)

„Dennoch hatte Gott die Israeliten erwählt; er hatte sie dazu berufen, die Kenntnis seines Gesetzes, der Sinnbilder und Weissagungen, die auf den Heiland hinwiesen, unter den Menschen zu bewahren. Seinem Wunsche entsprechend sollten sie Heilsbrunnen für die Welt sein.“ – *Das Leben Jesu*, S. 18.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 529-534.

Sonntag

6. Oktober

1. DAS SINNBILDICHE LAMM GOTTES

a. Was musste nach dem Plan, den Gott den Hebräern gab, jeden Tag getan werden, um ihre Sünden zu sühnen? 2. Mose 29, 38-41.

„Der tägliche Dienst bestand aus dem morgendlichen und abendlichen Brandopfer, der Darbringung wohlriechenden Weihrauchs auf dem goldenen Altar und aus den besonderen Opfern für die Sünden Einzelner ...

Jeden Morgen und jeden Abend wurde ein einjähriges Lamm mit einem angemessenen Speisopfer auf dem Altar verbrannt. Es versinnbildete die tägliche Weihe des Volkes an Jahwe und seine ständige Abhängigkeit vom Versöhnungsblut Christi. Gott befahl ausdrücklich, dass an jedem für das Heiligtum dargebrachten Opfer ‚kein Fehler‘ (2. Mose 12, 5) sein sollte. Die Priester mussten alle zum Opfer angebotenen Tiere prüfen und jedes zurückweisen, an dem sie einen Fehler entdeckten. Nur ein Opfer, an dem ‚kein Fehler‘ war, konnte Sinnbild für die vollkommene Reinheit dessen sein, der sich als ein unschuldiges und unbeflecktes Lamm (vgl. 1. Petrus 1, 19) opfern sollte.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 329.

„Die große Lehre, die durch das Blut des Opfertieres bei jeder Zeremonie verkörpert und deutlich wurde ..., bestand darin, dass allein durch das Blut Christi Vergebung der Sünden erfolgt.“ – *Bibelkommentar, Band 7*, S. 452.

2. HEILIG DEM HERRN

- a. Wie unterscheidet sich der Siebenten-Tags-Sabbat des Herrn von den jährlichen Festen, die auf seinen Erlösungsplan hinwiesen? 3. Mose 23, 1-3. 37. 38; Kolosser 2, 16. 17; 2. Mose 20, 8-11.

- b. Welche wunderbare Erfahrung unterschied die Hebräer vom alten Ägypten, einer rebellischen Nation, die Gott trotzig verstieß? 2. Mose 12, 3-13.

„Hier wurde ein Werk von den Kindern Israel verlangt, das sie von sich aus ausführen mussten, um sich zu beweisen und um ihren Glauben durch ihre Werke während der großen Befreiung zu zeigen, die Gott für sie vollbrachte. Um dem großen Gericht Gottes zu entrinnen, das er über die Ägypter kommen ließ, musste das Zeichen des Blutes auf ihren Häusern zu sehen sein. Sie mussten sich und ihre Kinder von den Ägyptern absondern und sich in ihren eigenen Häusern versammeln; denn wenn ein Israelit in einem Haus eines Ägypters aufgefunden würde, dann würde er durch die Hand des vertilgenden Engels fallen ... Als aber der vertilgende Engel in der Nacht ausging, um die Erstgeborenen von Mensch und Tier zu töten, ging er an ihren Häusern vorbei, und nicht einer der Hebräer wurde geschlagen, der ein Zeichen des Blutes am Türpfosten hatte.“
 – *The Spirit of Prophecy, Band 1, S. 200.*

- c. Wie sollte dieses Geschehnis in Erinnerung behalten werden? 2. Mose 12, 14; 3. Mose 23, 5.

„Am vierzehnten Tage des Monats wurde abends das Passah gefeiert. Seine feierlichen, eindrucksvollen Zeremonien erinnerten an die Befreiung aus der Knechtschaft in Ägypten und wiesen auf das Opfer hin, das aus der Knechtschaft der Sünde erretten sollte.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 520.*

- d. Was folgte auf das Passahfest? 2. Mose 12, 15-20; 3. Mose 23, 6-8.

3. DER GEBER VON ERNTE UND HOFFNUNG

- a. Welche Gabe an den Herrn diente seiner Anerkennung als göttlicher Geber aller Art von Nahrung? 2. Mose 23, 19 (erster Teil); 3. Mose 23, 9-14.

„Am zweiten Tage wurden Gott die Erstlingsfrüchte des Jahres dargebracht. In Palästina war Gerste das früheste Getreide, und es reifte gerade zu Beginn des Festes. Eine Gerstengarbe schlangen die Priester vor dem Altar Gottes als Bekenntnis, dass alles ihm gehörte. Erst nach dieser Zeremonie durfte die Ernte eingesammelt werden.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 520.

- b. Welche Gedenkfeier fand am fünfzigsten Tag stand? 3. Mose 23, 15-22.

„Fünfzig Tage nach der Darbringung der Erstlingsfrüchte war Pfingsten, auch Ernte- oder Wochenfest genannt. Als Ausdruck der Dankbarkeit für das als Speise zubereitete Korn wurden Gott zwei mit Sauerteig gebackene Laibe Brot dargebracht. Pfingsten bestand nur aus einem Tag, und der war dem Gottesdienst vorbehalten.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 520.

- c. Welches Fest, dem das feierliche Posaunenfest als Einleitung voranging, brachte den Menschen Hoffnung, dass ihrer Sünden nicht mehr gedacht wird? 3. Mose 23, 23-32.

„Nur einmal im Jahr durfte der Hohepriester nach sorgfältiger, feierlicher Vorbereitung ins Allerheiligste gehen. Außer dem Hohenpriester durfte kein sterbliches Auge die heilige Erhabenheit dieser Abteilung erblicken; denn es war der Wohnort der sichtbaren Herrlichkeit Gottes. Der Hohepriester betrat ihn stets mit Zittern, während das Volk in ehrfürchtigem Schweigen auf seine Rückkehr wartete. Ihre Herzen waren von ernstem Verlangen nach Gottes Segen erfüllt. Vor dem Gnadenthron sprach Gott mit dem Hohepriester. Blieb er ungewöhnlich lange im Allerheiligsten, bekamen die Menschen oft Angst und fürchteten, die Herrlichkeit des Herrn hätte ihn wegen ihrer oder seiner Sünden getötet. Sobald sie aber den Klang der Glöckchen an seinem Gewand hörten, waren sie sehr erleichtert. Dann trat er heraus und segnete das Volk.“ – *Die Geschichte der Erlösung*, S. 147.

4. DAS LAUBHÜTTENFEST

- a. Was passierte während des letzten Festes im jüdischen Jahr, und warum war das ein freudiger Anlass? 3. Mose 23, 33-36. 39-43.

„Das Laubhüttenfest wurde gefeiert, um an die Zeit zu erinnern, als die Hebräer während der Wüstenwanderung in Zelten lebten. Solange dieses große Fest andauerte, mussten die Menschen ihre Häuser verlassen und in Hütten leben, die aus grünen Ästen von Pinien oder Myrten gebaut wurden.

Das Fest dauerte eine Woche, und während der gesamten Dauer war der Tempel ein Ort großen Jubels. Es gab den Prunk der Opferzeremonien; und der Klang der Musik, vermischt mit Hosianna-Rufen, machte ihn zu einem Ort des Jubels. In der ersten Morgendämmerung, ließen die Priester einen langen, gellenden Schall aus ihren silbernen Posaunen erklingen; und als Antwort erschallten Posaunenklänge und fröhliche Rufe der Menschen aus ihren Hütten die den Festtag, hörbar über Berg und Tal, begrüßten. Dann füllte der Priester aus den Fluten des Kidron einen Krug mit Wasser, und während die Posaunen spielten, hob er ihn hoch und ging die breiten Stufen zum Tempel hinauf. Im Einklang mit der Musik ging er mit ruhigem, bedächtigem Schritt und sang die Worte: ‚Unsere Füße sollen in deinen Toren stehen, oh Jerusalem‘.

Er trug den Krug zum Altar, der einen zentralen Platz im Vorhof des Tempels einnahm. Hier befanden sich zwei silberne Becken, und neben jedem stand ein Priester. Der Krug mit Wasser wurde in eines der Becken ausgeschüttet, ein Krug mit Wein in das andere. Der Inhalt beider Becken floss in ein Rohr, das mit dem Kidron verbunden war und zum Toten Meer führte. Diese Darstellung des gesegneten Wassers symbolisierte die Quelle, die von dem Felsen floss, um die Hebräer in der Wüste zu erfrischen. Danach fuhren die Jubelklänge fort: ‚Gott der Herr ist meine Stärke und mein Psalm‘, ‚wir werden mit Freuden Wasser schöpfen aus den Heilsbrunnen.‘ Die gesamte Versammlung stimmte in einem triumphierenden Gesang mit ein, begleitet von Instrumenten und tief tönenden Posaunen, derweil fähige Chorleiter das große, harmonische Konzert des Lobes leiteten.

Die Festlichkeiten wurden mit einer unvergleichbaren Pracht abgehalten. In der Nacht waren der Tempel und der Vorhof von solch einer künstlichen Heiligkeit erfüllt, dass die gesamte Stadt erhellt wurde. Die Musik, das Winken mit den Palmzweigen, die freudigen Hosianna-Rufe, die großen Zusammenkünfte der Menschen, über denen das Licht der hängenden Lampen leuchtete, das blendende Aufgebot der Priester und die Erhabenheit der Zeremonien ergaben zusammen einen Anblick, der alle Betrachter tief beeindruckte.“ – *The Spirit of Prophecy, Band 2, S. 343-345.*

5. DAS SINNBILD DER ERLÖSUNG

- a. Was sollten wir erkennen, wenn wir die Feste des alten Israel betrachten?
Römer 15, 4; Johannes 1, 29.
-
-
-

„Es ist unmöglich, den Gewinn aufzuzählen, den der Herr der Welt bereitet hat, indem er die jüdische Nation zum Aufbewahrungsort seiner reichen Schätze des Wissens machte. Sie waren von ihm besonders begünstigt. Als ein Volk, das den wahren Gott kannte und anbetete, waren sie dazu berufen, die Grundsätze seines Reiches anderen zu vermitteln. Sie wurden durch den Herrn unterwiesen. Er enthielt ihnen keine Gelegenheit vor, den Charakter zu formen, was sie zu herausragenden Vertretern seines Königreiches machen sollte. Ihre Feste, das Passahfest, Pfingsten und das Laubhüttenfest sowie die Zeremonien, die diese Versammlungen begleiteten, dienten dazu, die Wahrheiten zu verkünden, die er seinem Volk anvertraut hat. Bei diesen Versammlungen strahlten die Menschen Freude und Glück aus, indem sie ihre Danksagung für ihre Vorrechte und die gnädige Behandlung durch den Herrn ausdrückten. Das sollten sie einer Welt zeigen, die den Gott nicht kannte, der diejenigen nicht im Stich lässt, die auf ihn vertrauen. Mit freudenerfüllten Stimmen sangen sie: ‚Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott! Denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.‘ (Psalm 42, 6.) ...

Die Geschichte der Kinder Israel ist uns zur Ermahnung und Belehrung geschrieben, über welche das Ende der Welt kommen soll. Wer in diesen letzten Tagen fest im Glauben stehen und doch noch Zutritt zum himmlischen Kanaan erhalten möchten, muss auf das Wort hören, welches Jesus Christus zu den Israeliten sprach. Diese Lehren wurden der Gemeinde in der Wüste gegeben, damit das Volk Gottes sie durch alle Generationen bis in Ewigkeit hindurch studiert und befolgt.“ – *The Upward Look*, S. 232.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum musste jeden Morgen und jeden Abend ein Lamm geopfert werden?
2. Was beschützte die Israeliten in der Nacht des Passahfestes?
3. Welche Zeremonie war dazu da, den Herrn der Ernte anzuerkennen?
4. Warum war der Versöhnungstag so wichtig?
5. Was war der ganz allgemeine Sinn der Festtage?

Die Zeichen verstehen

„Aber Jesus schrie abermals laut und verschied. Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stücke von obenan bis untenaus.“ (Matthäus 27, 50. 51.)

„Das Zerreißen des Vorhanges im Tempel zeigte, dass die jüdischen Opfer und Verordnungen nicht länger angenommen würden. Das große Opfer war gebracht und angenommen worden.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 252.

Zum Lesen empfohlen: **Patriarchen und Propheten**, S. 250-255. 329. 330.

Sonntag

13. Oktober

1. TÄGLICHE WEIHE

- a. Warum musste das Opfer Jesu am Kreuz notwendigerweise die Opfergaben ablösen? Hebräer 10, 9-12; Apostelgeschichte 3, 1. Warum ist das Morgen- und Abendopfer der Vergangenheit auch für uns heute noch von Bedeutung?

„Christus war der Begründer der ganzen jüdischen Ordnung. Die Bilder und Schatten, unter denen die Juden ihre Anbetung ausübten, deuteten alle auf den Erlöser der Welt hin.“ – *The Signs of the Times*, 25. Februar 1897.

„Die Stunden des Morgen- und Abendopfers sah man als heilig an; sie wurden für das ganze jüdische Volk zu bestimmten Gebetszeiten ... Diese Gewohnheit ist den Christen Vorbild für ihre Morgen- und Abendandacht. Gott missbilligt zwar Zeremonien ohne den Geist der Anbetung, er sieht aber mit Wohlgefallen auf die, die ihn lieben und sich morgens und abends vor ihm beugen, um Vergebung ihrer Sünden zu erlangen und ihn um den notwendigen Segen zu bitten.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 331.

„Wenn es je eine Zeit gab, in der jedes Haus ein Bethaus sein musste, dann ist das heute. So wie die Patriarchen in der Vergangenheit, sollten diejenigen, die bekunden, Gott zu lieben einen Altar errichten, um ihn anzubeten, wo auch immer sie ihr Zelt aufschlagen. Der Vater als Priester des Heimes sollte das morgendliche und abendliche Opfer darbringen, während sich die Frau und die Kinder im Gebet und Anbetung vereinen. In einem Heim, in dem Gott so verehrt wird, wird Jesus mit Freude verweilen.“ – *The Bible Echo*, 15. Dezember, 1893.

2. DAS HERZ REINIGEN

- a. Was ist die Bedeutung des Passahfestes für uns Christen? 1. Korinther 5, 7; Hebräer 7, 26. 27.

„Das Passahfest wurde zum Gedächtnis und als Vorbild gestiftet. Es sollte nicht nur an die Befreiung aus Ägypten erinnern, sondern auch hinweisen auf die wichtigere Erlösung von der Knechtschaft der Sünde, die Christus für sein Volk erwirken würde. Das zum Opfer gehörende Lamm stellt ‚Gottes Lamm‘ (Johannes 1, 29) dar, das unsere einzige Hoffnung auf Errettung ist. Der Apostel sagt: ‚Wir haben ein Osterlamm, das ist Christus, für uns geopfert.‘ (1. Korinther 5, 7.) Es genügte nicht, das Passahlamm zu schlachten, sein Blut musste an die Türpfosten gesprengt werden. So müssen die Verdienste des Blutes Christi für den Menschen angewandt werden. Wir müssen glauben, dass er nicht nur für die Welt, sondern für uns ganz persönlich gestorben ist, und die Wirksamkeit des versöhnenden Opfers für uns selbst in Anspruch nehmen...

Das Lamm sollte im Ganzen zubereitet werden, ohne einen seiner Knochen zu zerbrechen. Ebenso wurde dem Lamm Gottes, das für uns starb, kein Bein gebrochen (vgl. 2. Mose 12, 46; Johannes 19, 36). Damit wurde die Vollständigkeit des Opfers Christi bildlich dargestellt.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 252.

- b. Was symbolisierte das Ysop beim Passahfest? Psalm 51, 4. 9; 119, 9; 1. Petrus 1, 22.

„Der zum Sprengen des Blutes verwendete Ysop war das Sinnbild der Reinigung. Im Hinblick darauf wurde er bei Aussätzigen benutzt und bei denen, die sich durch das Berühren von Toten verunreinigt hatten.“ – *Patriarchen u. Propheten*, S. 252.

„Wir benötigen mehr als nur Sabbatreligion. Wir brauchen einen lebendigen Grundsatz und müssen täglich unsere persönliche Verantwortung fühlen. Dies wird von vielen gescheut, und die Frucht macht sich in Sorglosigkeit, Gleichgültigkeit und Mangel an Wachsamkeit und geistlicher Gesinnung bemerkbar. Wo ist die geistliche Gesinnung der Gemeinde? Wo sind die Männer und Frauen voll Glaubens und des Heiligen Geistes? Mein Gebet ist: Reinige deine Gemeinde, o Gott!“ – *Zeugnisse, Band 1*, S. 114.

„Die Religion, die von Gott kommt, ist auch die einzige Religion, die zu Gott führt. Um ihm in der richtigen Weise zu dienen, müssen wir durch den Geist Gottes neu geboren werden. Dieser wird unsere Herzen reinigen und unseren Sinn erneuern und uns die Fähigkeit schenken, Gott zu erkennen und zu lieben. Er wird in uns die Bereitschaft wecken, allen seinen Anforderungen gehorsam zu sein. Dies allein ist wahre Anbetung.“ – *Das Leben Jesu*, S. 172.

„Das Volk Gottes muss seine Seelen durch Gehorsam zur Wahrheit reinigen und vorbereitet sein, um bei seinem Kommen fehlerlos vor ihm zu stehen.“ – *Evangelisation*, S. 625.

3. EIN HEILIGES LEBEN, EINE HEILIGES RITUAL

- a. Erkläre, wie die Vollständigkeit des Opfers Christi dargestellt wurde. 2. Mose 12, 46; Johannes 19, 36.
-
-

- b. Was hat die Tatsache, dass das Passahlamm nicht nur getötet, sondern auch gegessen werden sollte, mit Christus, dem Passahlamm zu tun? 2. Mose 12, 8; Johannes 6, 53. 54. 63.
-
-

„Es genügt nicht, an die Vergebung unserer Sünden durch Christus zu glauben. Wir müssen aus seinem Wort ständig von ihm geistliche Kraft und Nahrung empfangen durch den Glauben ... Die Nachfolger Christi sollen an seiner Erfahrung teilhaben. Dazu müssen sie das Wort Gottes empfangen und in sich aufnehmen, damit es die Triebkraft ihres Lebens und Handelns wird. Dann wird die Kraft Christi sie in sein Bild verwandeln, und sie werden göttliche Eigenschaften widerstrahlen. Ohne das Fleisch des Sohnes Gottes zu essen und sein Blut zu trinken, kann kein Leben in ihnen sein. Der Geist und das Werk Christi müssen auch Geist und Werk seiner Jünger werden.

Das Lamm sollte mit bitteren Kräutern gegessen werden, die an die Bitternis der ägyptischen Knechtschaft erinnerten. Wenn wir Christus zu unserer Speise machen, sollte es um unserer Sünde willen mit reuigem Herzen geschehen.“
– *Patriarchen und Propheten*, S. 253.

- c. Von welcher besonderen Zeremonie war das Passahfest ein Schatten, und welches zusätzliche Ritual wurde hinzugefügt? Markus 14, 16. 22-25; Johannes 13, 1-5. 13-15.
-
-

„Das Handeln Christi, als er die Füße seiner Jünger wusch, war heilig; der Grund für diese Tat war es, in ihnen durch die Erinnerung an das, was Christus für sie getan hatte, ein solches Empfinden hervorzurufen, dass sich keiner mehr über den anderen stellen würde. Dieses Ritual sollte einem jeden ein Verständnis für die Gefühle seines Mitbruders übermitteln ...

Diese Anordnung spricht nicht auf die geistigen Fähigkeiten des Menschen an, sondern berührt das Herz. Seine moralische und geistige Natur hat dies nötig. Wenn es für seine Jünger nicht notwendig gewesen wäre, dann wäre es ihnen nicht als die letzte von Christus überlassene Anordnung in Verbindung mit dem heiligen Abendmahl mitgegeben worden.“ – *The Review and Herald*, 14. Juni 1898.

4. ABGESONDERT

- a. Welche Einschränkung gab Gott bei der ursprünglichen Einsetzung des Passahfestes bezüglich der Menschen, die daran teilnehmen durften? Warum? 2. Mose 12, 43-48.

„[Der Herr] verlangte von Abraham und seinen Nachfolgern die Beschneidung, einen kreisförmigen Einschnitt in das Fleisch, zum Zeichen, dass Gott sie herausgeschnitten und sie von allen Völkern als seinen köstlichen Schatz abgesondert hatte. Mit diesem Zeichen gelobten sie feierlich, sich nicht mit anderen Nationen zu vermischen; wenn sie es jedoch täten, dann würden sie Ehrerbietung für Gott und sein heiliges Gesetz verlieren und würden wie die götzendienerischen Nationen werden, von denen sie umgeben waren.

Durch den Akt der Beschneidung stimmten sie feierlich zu, ihren Teil der Bedingungen zu erfüllen, die in dem Bund mit Abraham festgesetzt waren: dass sie von allen Nationen abgesondert und vollkommen sein sollten. Wenn die Nachfahren Abrahams sich von den anderen Nationen ferngehalten hätten, wären sie nicht zum Götzendienst verführt worden. Indem sie sich von anderen Nationen abgesondert hätten, wäre eine große Versuchung, sich ihren sündigen Wohnheiten und ihrer Auflehnung gegen Gott anzuschließen, vermieden worden. Sie verloren ihren besonderen und heiligen Charakter in großem Maße durch die Vermischung mit den sie umgebenden anderen Nationen.“ – *The Spirit of Prophecy*, vol. 1, pp. 262. 263.

- b. Welche Anweisung in der Zeit des Neuen Testaments ist – wie die Beschneidung im Alten Testament, ein Zeichen für die Trennung von der Welt und der Weihe für Gott? Kolosser 2, 6. 10-12; Galater 5, 6.

„Christus hat die Taufe als Zeichen des Eintritts in sein geistliches Reich eingesetzt. Er hat sie zu einer feststehenden Bedingung gemacht, die alle erfüllen müssen, die sich unter der Autorität des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes befinden und anerkannt werden möchten...

Die Taufe ist ein höchst feierlicher Verzicht auf die Welt. Die in dem dreifachen Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft werden, erklärten zu Beginn ihres christlichen Lebens öffentlich, dass sie den Dienst Satans verlassen haben und Glieder der königlichen Familie, Kinder des himmlischen Königs geworden sind. Sie haben dem Befehl gehorcht: ‚Darum gehet aus von ihnen und sondert euch ab ... und rühret kein Unreines an.‘ Für sie ist die Verheißung erfüllt: ‚So will ich euch annehmen und euer Vater sein, und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein, spricht der allmächtige Herr.‘ (2. Korinther 6, 17. 18.)“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 97.

5. EINE FEIERLICHE TRENNUNG VON DER SÜNDE

- a. Welche Vorkehrung traf Jesus für das Passahfest? Wer nahm zusammen mit ihm an diesem Fest teil? Markus 14, 12-15.
-
-

„Das Abendmahl [sollte] nicht bloß gelegentlich oder nur jährlich abgehalten werden, sondern häufiger als das jährliche Passah. Diese heilige Handlung erinnert an ein weit größeres Ereignis als die Befreiung der Kinder Israel aus Ägypten. Diese Befreiung war ein Merkmal des großen Versöhnungstags, welchen Christus durch die Hingabe seines Lebens zur Erlösung seiner Nachfolger erwirkte.

Diese Verordnung sollte nicht etwas Exklusives sein, so wie es sich manche Menschen wünschten. Jeder muss öffentlich daran teilnehmen und auf diese Weise bezeugen: Ich nehme Christus als meinen persönlichen Erlöser an. Er gab sein Leben für mich, damit ich vom Tode erlöst werde.“ – *The Faith I Live By*, S. 302.

„Ich wurde zurückversetzt in die Zeit, in der Jesus seine Jünger alleine in das obere Gemach führte und zuerst ihre Füße wusch, ihnen danach von dem gebrochenen Brot zu essen gab, das seinen gebrochenen Leib darstellte, und Traubensaft, der sein vergossenes Blut versinnbildete. Ich sah, dass alle verständnisvoll vorangehen und dem Beispiel Jesu in diesen Dingen folgen sollten. Wenn sie an diesen Ritualen teilnehmen, sollten sie von den Ungläubigen so weit wie möglich getrennt sein.“ – *The Review and Herald*, 1. November 1850.

- b. Was versinnbildete das ungesäuerte Brot? 1. Korinther 5, 6-8.
-
-

„Während des Passahfestes wurden die Leute angewiesen, allen Sauerteig aus ihren Häusern zu entfernen, gerade so, wie sie auch die Sünde aus ihrem Herzen hinaustun sollten.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 94.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was zeigt heute mehr als je zuvor unser tägliches Bedürfnis nach Versöhnung?
2. Welche Parallelen hat der Ysop aus dem Passahfest in der heutigen Zeit?
3. Warum ist die Anweisung zur Demut so bedeutend für uns in diesen letzten Tagen?
4. Wie wiederholt sich heute die Vermischung mit den Unbeschnittenen?
5. Von was und von wem soll das Heilige Abendmahl getrennt werden?

Von der Himmelfahrt bis zur endgültigen Versöhnung

„Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vornehmen unter dem Himmel hat seine Stunde.“ (Prediger 3, 1.)

„Die Wunder Jesus sind ein Beweis seiner Göttlichkeit; aber die stärksten Beweise dafür, dass er der Erlöser der Welt ist, finden sich in den Prophezeiungen des Alten Testaments, wenn man diese mit der Geschichte des Neuen vergleicht.“ – *The Spirit of Prophecy*, vol. 3, S. 211.

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, S. 326-336. 355.

Sonntag

20. Oktober

1. ERSTE FRÜCHTE

- a. Was symbolisierte die Weizengarbe, die zum Beginn der Ernte vor dem Herrn „gewebt“ wurde (3. Mose 23, 9-11)? Matthäus 27, 50-53; 1. Korinther 15, 17-20.

„Christus stand von den Toten auf als der Erstling unter denen, die da schlafen. Er war das Gegenbild der Webe garbe; seine Auferstehung erfolgte am gleichen Tag, an dem die Webe garbe dem Herrn dargebracht werden sollte. Über einen Zeitraum von mehr als tausend Jahren war diese sinnbildliche Handlung ausgeführt worden. Die ersten reifen Kornähren wurden auf dem Erntefeld geschnitten, und wenn das Volk zum Passahfest nach Jerusalem hinaufzog, wurde diese Erstlingsgarbe als ein Dankopfer vor dem Herrn ‚gewebt‘. Nicht eher, als bis sie dem Herrn dargebracht war, durfte die Sichel an das Korn gelegt und dieses in Garben gebunden werden. Die dem Herrn geweihte Garbe war ein Symbol für die Ernte. Ebenso vertrat Jesus als Erstlingsfrucht die große geistliche Ernte, die für das Reich Gottes gesammelt werden wird. Seine Auferstehung ist das Vorbild und das Unterpfand der Auferstehung aller gerechten Toten.“ – *Das Leben Jesu*, S. 788.

„Dazu bringt [Christus] Gott die Webe garbe dar: jene, die mit ihm auferweckt wurden als Vertreter der großen Schar, die bei seiner Wiederkunft aus ihren Gräbern hervorgehen wird.“ – *Das Leben Jesu*, S. 839.

2. PFINGSTEN

- a. Welche Seelenernte wurde zu Pfingsten eingebracht, da zur Zeit der Hebräer 50 Tage nach dem Opfern der Webe garbe das Pfingstfest (griech. für „der fünfzigste [Tag]“) stattfand? Apostelgeschichte 2, 1. 4. 7. 8. 41.
-
-
-

„Die Obersten der Juden hatten erwartet, dass Christi Werk mit seinem Tode enden werde; stattdessen waren sie Zeugen der wunderbaren Ereignisse am Pfingsttag. Sie hörten die Jünger in bisher ungekannter Kraft und Entschiedenheit Christus predigen und sahen ihre Worte durch Zeichen und Wunder bestätigt. In Jerusalem, der Hochburg jüdischen Glaubens, bekannten Tausende freimütig ihren Glauben an Jesus von Nazareth als den Messias.

Die Jünger waren über die große Seelenernte erstaunt und hochofren. – *Das Wirken der Apostel, S. 45.*

„Was bewirkte letztlich die Ausgießung des Heiligen Geistes am Tage der Pfingsten? Die frohe Kunde von einem auferstandenen Heiland wurde in die entlegensten Gebiete der bewohnten Welt gebracht. Als die Jünger das Evangelium von der erlösenden Gnade verkündigten, schlossen sich Herzen der Macht dieser Botschaft auf. Die Gemeinde erlebte, wie ihr von überallher Bekehrte zuströmten. Abtrünnige wandten sich ihr erneut zu. Sünder vereinten sich mit den Gläubigen, um die kostbare Perle zu suchen. Einige der erbittertesten Gegner des Evangeliums wurden seine Verteidiger ...

Drohungen konnten sie weder daran hindern noch sie einschüchtern. Der Herr sprach durch sie, und wenn sie von Ort zu Ort zogen, predigten sie den Armen das Evangelium und wirkten Wunder der göttlichen Gnade.

So mächtig kann Gott wirken, wenn sich Menschen unter die Herrschaft seines Geistes stellen!“ – *Das Wirken der Apostel, S. 49. 50.*

- b. Wie kann das auch für uns heute eine Inspiration sein? Apostelgeschichte 5, 30-32.
-
-

„Die Verheißung des Heiligen Geistes ist nicht auf ein bestimmtes Zeitalter oder ein bestimmtes Volk beschränkt. Christus erklärte, dass seine Nachfolger bis ans ‚Ende‘ unter dem Einfluss seines Geistes stehen werden. Von jenem Pfingsttage an bis in die Gegenwart wurde der Tröster denen gesandt, die sich dem Herrn und seinem Dienst hingaben. Zu allen, die Christus als persönlichen Heiland annahmen, kam der Heilige Geist als Ratgeber, Seligmacher, Führer und Gewährsmann. Je enger die Gläubigen mit Gott wandelten, desto klarer und machtvoller bezeugten sie die Liebe ihres Erlösers und seine rettende Gnade.“

– *Das Wirken der Apostel, S. 50. 51.*

3. DAS BLASEN DER POSAUNEN

- a. **Im hebräischen System leitete das Blasen der Posaunen feierlich den Tag der endgültigen Versöhnung ein. Welche Parallele dazu zeigte sich im Predigen von William Miller? 3. Mose 23, 23-25; Matthäus 24, 32. 33.**
-
-

„[Gott] sandte auserwählte Boten, um das Nahen des Jüngsten Gerichts zu verkünden.“ – *Der große Kampf*, S. 342.

„Nahezu in jeder Stadt wurden durch seine [William Millers] Predigt viele, an etlichen Orten Hunderte, bekehrt. In vielen Orten öffnete man ihm die protestantischen Kirchen fast aller Bekenntnisse. Die Einladungen an Miller kamen gewöhnlich von den Predigern der verschiedenen Gemeinden. Es war sein unabänderlicher Grundsatz, nur an den Orten zu wirken, wohin er eingeladen wurde; doch er sah sich bald außerstande, auch nur der Hälfte dieser Aufforderungen, mit denen man ihn überhäufte, nachzukommen.

Viele, die seine Ansichten hinsichtlich der genauen Zeit der zweiten Erscheinung Christi nicht annahmen, wurden doch von der Gewissheit und Nähe seines Kommens und der Notwendigkeit einer Vorbereitung überzeugt. In einigen großen Städten machte Millers Wirken sichtbaren Eindruck. Schankwirte gaben ihren Handel auf und verwandelten ihre Trinkstuben in Versammlungssäle; Spielhöllen schlossen; Ungläubige, Deisten, Universalisten und selbst die verkommensten Bösewichte, von denen etliche jahrelang kein Gotteshaus betreten hatten, änderten ihre Gesinnung. Die verschiedenen Gemeinschaften führten in den einzelnen Stadtteilen zu fast jeder Tagesstunde Gebetsversammlungen ein. Geschäftsleute versammelten sich mittags zu Gebet und Lobgesang. Es herrschte keine schwärmerische Erregung, sondern ein allgemeiner feierlicher Ernst hatte die Gemüter des Volkes ergriffen. Millers Wirken überzeugte gleich dem der Reformatoren weit mehr den Verstand und erweckte eher das Gewissen, als es die Gefühle erregte.

Im Jahre 1833 erhielt Miller von der Baptistenkirche, der er angehörte, die Erlaubnis zu predigen. Viele Prediger seiner Gemeinschaft billigten seine Tätigkeit und bestätigten sie formell, sodass er sein Wirken fortsetzte.“ – *Der große Kampf*, S. 334. 335.

„Wer die Botschaft von der Wiederkunft Christi annahm, erkannte die Notwendigkeit der Reue und Demütigung vor Gott. Viele hatten lange zwischen Christus und der Welt hin und her geschwankt, fühlten aber nun, dass es Zeit sei, einen festen Standpunkt einzunehmen. ‚Alles, was die Ewigkeit angeht, nahm für sie eine ungewöhnliche Wirklichkeit an. Der Himmel wurde ihnen nahegebracht, und sie fühlten sich vor Gott schuldig.‘ ... Christen erwachten zu neuem geistlichen Leben. Sie erfassten, dass die Zeit kurz sei und dass bald getan werden müsse, was sie für ihre Mitmenschen tun wollten. Das Irdische trat in den Hintergrund, die Ewigkeit schien frei vor ihnen zu liegen, und die das ewige Wohl und Wehe der Seele betreffenden Dinge stellten alle zeitlichen Fragen in den Schatten.“ – *Der große Kampf*, S. 343.

4. EINE ZEIT UND EINE BOTSCHAFT

- a. **Woher können wir wissen, dass Gott mit Sicherheit nach einem klaren Zeitplan wirkt? Prediger 3, 1; Markus 1, 14. 15.**

„Die vom Heiland gepredigte Frohbotschaft gründete sich somit auf die Weissagungen. Die Zeit, die nach seinen Worten ‚erfüllt‘ war, umfasste den Zeitabschnitt, den der Engel Gabriel dem Propheten Daniel genannt hatte.“ – *Das Leben Jesu*, S. 217.

- b. **Welche Geschichte bestätigt William Millers prophetische Nachforschungen? Daniel 9, 24-27.**

„Die Zeit des ersten Kommens und einige der Hauptereignisse, die sich um das Lebenswerk des Erlösers gruppieren, wurden Daniel durch den Engel Gabriel mitgeteilt. ‚Siebzig Jahrwochen sind über dein Volk und deine heilige Stadt bestimmt‘, sagte der Engel, ‚bis dem Frevler ein Ende gemacht, die Sünden weggenommen, die Missetat gesühnt, ewige Gerechtigkeit herbeigeführt, Gesicht und Weissagung erfüllt und der Allerheiligste gesalbt wird.‘ (Daniel 9, 24; Henne). In der Prophetie steht ein Tag für ein Jahr. (Vgl. 4. Mose 14, 34; Hesekiel 4, 6.) Die siebzig Wochen oder vierhundertundneunzig Tage stellen vierhundertundneunzig Jahre dar. Ein Ausgangspunkt für diese Zeitspanne ist angegeben: ‚Wisse also und verstehe: Von der Zeit, da das Wort ergeht, Jerusalem wieder aufzubauen, bis der Gesalbte, der Fürst, ersteht, vergehen sieben Jahrwochen und zweiundsechzig Jahrwochen‘ (Daniel 9, 25; Henne), neunundsechzig Wochen oder vierhundertdreiundachtzig Jahre. Der Befehl, Jerusalem wiederherzustellen und aufzubauen, der durch den Erlass des Artaxerxes Longimanus [vgl. Esra 6, 14; Esra 7, 1. 9 (Arthahsastha ist gleichbedeutend mit Artaxerxes Longimanus)] vervollständigt wurde, trat im Herbst des Jahres 457 v. Chr. in Kraft. Von diesem Zeitpunkt an erstrecken sich vierhundertdreiundachtzig Jahre bis zum Herbst 27 n. Chr. Laut der Weissagung sollte diese Zeitspanne bis zu dem Messias, dem Gesalbten, reichen. Im Jahre 27 n. Chr. erhielt Jesus bei seiner Taufe die Salbung durch den Heiligen Geist, und bald danach begann sein Dienst. Dann wurde die Botschaft verkündigt: ‚Die Zeit ist erfüllt.‘ (Markus 1, 15.)

„Mit vielen wird er während der einen Jahrwoche [sieben Jahre] einen festen Bund schließen‘ (Daniel 9, 27a; Henne), sagte der Engel dann. Sieben Jahre lang, nachdem der Erlöser sein Amt angetreten hatte, sollte das Evangelium besonders den Juden gepredigt werden, dreieinhalb Jahre durch Christus selbst und danach durch die Apostel. ‚Und in der Mitte der Woche [wird er] Schlacht- und Speisopfer abschaffen.‘ (Daniel 9, 27b; Henne). Im Frühjahr des Jahres 31 n. Chr. wurde Christus, das wahre Schlachtopfer, auf Golgatha geopfert ...

Diese eine Woche – sieben Jahre – endete 34 n. Chr. Damals besiegelten die Juden ihre Verwerfung der frohen Botschaft durch die Steinigung des Stephanus.“ – *Propheten und Könige*, S. 492. 493.

5. EINE SICHERE PROPHETISCHE GRUNDLAGE

- a. Auf welchen Gedanken stütze sich William Miller mit seinem Aufruf zur Buße, obwohl er nicht alle Abschnitte des Dienstes Christi begriffen hatte? Daniel 8, 14. Was ist der Aufruf an uns heute? 1. Petrus 1, 15. 16.
-
-
-

„Da die siebzig Wochen oder vierhundertneunzig Tage von den zweitausenddreihundert abgeschnitten sind, bleiben noch achtzehnhundertzehn Tage übrig. Nach Ablauf der vierhundertneunzig Tage hatten sich noch die achtzehnhundertzehn Tage zu erfüllen. Vom Jahre 34 n. Chr. reichen weitere achtzehnhundertzehn Jahre bis 1844. Folglich enden die zweitausenddreihundert Tage von Daniel 8, 14 im Jahre 1844. Nach dem Ablauf dieser großen prophetischen Zeitspanne sollte nach dem Zeugnis des Engels Gottes ‚das Heiligtum wieder geweiht (gereinigt) werden.‘“ – *Der große Kampf*, S. 331.

„[William Miller teilte] die allgemein herrschende Ansicht, dass die Erde das Heiligtum sei. Er glaubte, dass die Weihe des Heiligtums, die Läuterung der Erde durch Feuer, am Tage der Wiederkunft des Herrn stattfände. Als er fand, dass der Ablauf der zweitausenddreihundert Tage bestimmt angegeben worden war, schloss er daraus, dass dies die Zeit der Wiederkunft offenbare. Sein Irrtum entstand dadurch, dass er bezüglich des Heiligtums die volkstümliche Ansicht annahm.“ – *Der große Kampf*, S. 354. 355.

„Der große Tag stand nahe bevor, und in Gottes Vorsehung wurden die Menschen bezüglich einer bestimmten Zeit geprüft, um ihnen zu offenbaren, was in ihren Herzen war. Die Botschaft war zur Prüfung und Reinigung der Gemeinden bestimmt. Diese sollten dahin gebracht werden, zu erkennen, ob ihre Herzen auf diese Welt oder auf Christus und den Himmel gerichtet waren. Sie gaben vor, den Heiland zu lieben; nun sollten sie ihre Liebe beweisen.“ – *Der große Kampf*, S. 356.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie war die Wiederauferstehung Christi und derer, die mit ihm auferstanden sind, versinnbildet worden?
2. Welches missionarische Ereignis zeigte die wertvollste Ernte, die wir einbringen können?
3. Wodurch waren die Versammlungen William Millers gekennzeichnet?
4. Warum ist es unerlässlich für uns, die biblischen Prophezeiungen über die Zeit zu verstehen?
5. Welche Entdeckung wurde auf Grundlage der Forschungen von William Miller gemacht? In welcher Weise stellte das eine Prüfung für die Gesinnung der Gemeinde dar?

Erste Sabbatschulgaben

für die Zentrale der Vereinigung Süd-Mindanao

Mindanao ist die zweitgrößte und südlichste große Insel der Philippinen. Es ist ebenfalls der Name einer von drei Inselgruppen in dem Land (die anderen beiden sind Luzon und Visayas). Es besteht aus der Insel Mindanao (mit 18 Millionen Einwohnern) begleitet von kleineren abseits gelegenen Inseln.



Über 70 % der Menschen auf den Philippinen bekennen sich zur römisch-katholischen Religion; 17 % sind Protestanten; 5-10 % Muslime, und die übrigen sind Buddhisten und Angehörige anderer Religionsrichtungen.

Die meistgesprochene Sprache auf Mindanao ist Cebuano (Bisaya), obwohl die offiziellen Sprachen Filipino und Englisch sind.

Im Jahr 1958 begann das Werk der Siebenten-Tags-Adventisten Reformationsbewegung auf den Philippinen in Mindanao, genaugenommen in Davao City. Später wurde ein Grundstück in Digos, Davao del Sur, gekauft, das als erste Zentrale der Vereinigung des Landes diente. Durch die Gnade Gottes wuchs das Werk, und von diesem ersten Feld aus breitete es sich über das ganze Land aus, sodass wir heute eine Union mit fünf Feldern und sehr aktiven Gliedern haben.

Inzwischen ist die Substanz der Zentrale sehr alt geworden, und anstatt sie zu reparieren, haben sich die Brüder dafür entschieden, eine neue zu errichten, die den Anforderungen für die Aktivitäten der Vereinigung gerecht wird. Das neue Gebäude wird Schlafräume, Toiletten und einen Versammlungsraum beherbergen, damit dort Ausschussversammlungen abgehalten werden können.

„Wir mögen wohl erkennen, dass es ein Vorrecht ist, als Arbeiter mit Gott zusammenzuwirken, indem wir unsere Mittel einsetzen, damit seine Ziele in der Welt vorangebracht werden. Alle, die den Geist Christi besitzen, werden ein mitfühlendes, verständnisvolles Herz haben und großzügig ihre Hände öffnen. Nichts kann wahrhaft eigennützig sein, was Christus zugute kommt.“ – *The Review and Herald*, 18. April 1912.

Unsere Geschwister sammeln Mittel für dieses Projekt und haben noch einen langen Weg vor sich, um es zu vollenden. Es ist unser ehrlicher Wunsch und Gebet, dass der Herr eure Großzügigkeit segnet, mit der ihr sein Werk in dieser Region fördert.

Eure Geschwister in der Vereinigung Süd-Mindanao

Der Versöhnungstag

„Denn an diesem Tage geschieht eure Versöhnung, dass ihr gereinigt werdet; von allen euren Sünden werdet ihr gereinigt vor dem Herrn.“ (3. Mose 16, 30.)

„Wir leben im großen Versöhnungstag, und es ist an der Zeit, dass jeder vor Gott Buße tut, seine Sünden bekennt und sich im festen Glauben an die Verdienste eines gekreuzigten und lebendigen Heilandes klammert.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 192.

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, S. 354-357. 411-424.

Sonntag

27. Oktober

1. EIN LETZTER DIENST

- a. Die Nachfolger Millers übersahen eine entscheidende Wahrheit über das Heiligtum. Welche war das? 3. Mose 16, 29-31; Hebräer 8, 1. 2; 9, 24.

„Die Heilige Schrift [wurde] sorgfältig unter Gebet erforscht, und nach einer Zeit der Ungewissheit schien Licht in unsere Finsternis. Zweifel und Unsicherheit wurden hinweggeschwemmt.

Anstatt dass die Prophezeiung von Daniel 8, 14 sich auf die Reinigung der Erde bezog, war es jetzt klar, dass sie auf das Abschlusswerk unseres Hohepriesters im Himmel hinwies, auf den Abschluss der Versöhnung und auf die Vorbereitung des Volkes, um am Tage seiner Wiederkunft bestehen zu können.“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 72.

„Im Schattendienst, der ein Hinweis auf das Opfer und die Priesterschaft war, bildete die Reinigung (Weihe) des Heiligtums den letzten Dienst, der vom Hohepriester in der jährlichen Amtsführung ausgeübt wurde. Es war dies das abschließende Werk der Versöhnung, ein Wegschaffen oder Abtun der Sünde von Israel, und versinnbildete das Schlusswerk im Amte unseres Hohepriesters im Himmel, wobei er die Sünden seines Volkes, die in den himmlischen Büchern verzeichnet stehen, hinwegnimmt oder austilgt. Dieser Dienst schließt eine Untersuchung, einen Gerichtsprozess ein, der der Wiederkunft Christi in den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit unmittelbar vorausgeht; denn wenn er erscheint, ist jeder Fall schon entschieden worden.“ – *Der große Kampf*, S. 355.

2. EINE FEIERLICHE ZEIT

- a. **Wo hat unser Hohepriester Jesus Christus seinen Dienst verrichtet, seit die 2.300 Tage im Jahre 1844 endeten, und warum ist das wichtig? Hebräer 9, 1-3; Offenbarung 3, 7; 11, 19.**
-
-
-
-

„Die Zeit, als die Gebote Gottes in ihrer ganzen Bedeutung und Gottes Volk die Sabbatwahrheit erkannte, [war gerade dann,] als die Tür zum Allerheiligsten im himmlischen Heiligtum geöffnet wurde, wo die Lade ist, in welcher sich die zehn Gebote befinden. Diese Tür war nicht offen, bis die Vermittlung Jesu im Heiligen des Heiligtums im Jahre 1844 vollendet war. Dann schloss er die Tür des Heiligen und öffnete diejenige ins Allerheiligste und ging durch den zweiten Vorhang, wo er nun bei der Lade steht und wohin der Glaube Israels jetzt reicht.

Ich sah, dass Jesus die Tür in das Heilige geschlossen hat und niemand sie öffnen kann, und dass er die Tür in das Allerheiligste geöffnet hat und niemand sie zuschließen kann (Offenbarung 3,7. 8). Seit Jesus die Tür in das Allerheiligste geöffnet hat, welches die Lade enthält, sind die Gebote dem Volke offenbar geworden, und es wird mit der Sabbatfrage geprüft.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 32. 33.

- b. **Was müssen wir an diesem Punkt der Geschichte erkennen? 1. Timotheus 5, 24.**
-
-
-

„Wir leben in der Zeit des großen Versöhnungstages. Unsere Sünden werden, wenn wir sie bekennen und bereuen, schon jetzt beurteilt. Eine lasche, geistlose Verkündigung durch seine Diener nimmt Gott nicht an. Ein solches Zeugnis ist keine gegenwärtige Wahrheit. Die Botschaft muss den Erfordernissen der Zeit entsprechen und zur Stärkung der Gemeinde rechtzeitig verkündigt werden. Aber Satan ist beständig darum bemüht, dieser Botschaft ihre Kraft zu nehmen, damit die Menschen nicht bereit sind für die Wiederkunft des Herrn.

1844 ging unser Hohepriester in das Allerheiligste des himmlischen Heiligtums, um mit dem Untersuchungsgericht zu beginnen. Die Fälle der gerechtfertigten Toten wurden Gott dargelegt. Wenn diese Arbeit abgeschlossen ist, wird über die Lebenden Gericht gehalten. Welch wunderbare, ernste Augenblicke!“ – *Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 131. 132.

3. UNTERSUCHUNG FALL FÜR FALL

- a. Was zeigt uns, dass das Gericht jeden von uns persönlich betrifft? Prediger 11, 9; Matthäus 12, 36; Daniel 7, 9. 10.

„Der Fall jedes Einzelnen von uns wird vor dem himmlischen Gerichtshof zur Sprache kommen. Jeder von uns wird nach seiner Handlungsweise hier auf Erden beurteilt. Im Schattendienst des irdischen Heiligtums waren die Menschen gehalten, vor Gott ihre Herzen zu erforschen und ihre Sünden zu bekennen, damit sie vergeben und ausgelöscht werden konnten. Sollte an diesem wirklich großen Versöhnungstag, wenn Christus im Allerheiligsten für sein Volk eintritt und ein endgültiges Urteil über jeden Fall gefällt wird, weniger verlangt werden?“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 132.*

- b. Von welcher Annahme sollte uns das abbringen? Prediger 12, 13. 14.

„In welchem Zustand befinden wir uns in dieser beängstigenden und ernsten Zeit? Welcher Stolz herrscht in den Gemeinden, welche Heuchelei, welches betrügerisches Wesen, welche Kleiderliebe, Leichtfertigkeit und Vergnügungssucht und welches Bedürfnis nach Vorherrschaft! Alle diese Sünden haben das Denken verdunkelt, sodass die Belange der Ewigkeit nicht mehr klar erkannt werden konnten. Sollten wir nicht in der Schrift forschen, damit wir erkennen, in welcher Zeit der Weltgeschichte wir leben? Sollten wir uns nicht bewusst werden, welches Werk in dieser Zeit für uns vollendet wird, und welche Stellung wir als Sünder einnehmen müssen, während dieses Versöhnungswerk vorangeht? Wenn uns unsere Erlösung nicht ganz und gar gleichgültig ist, müssen wir eine klare Veränderung herbeiführen. Wir müssen den Herrn in aufrichtiger Reue suchen, wir müssen mit reuevoller Seele unsere Sünden bekennen, damit sie ausgelöscht werden.

Wir dürfen uns nicht länger auf trügerischem Boden bewegen. Wir nähern uns schnell dem Ende der Gnadenzeit. Jeder erforsche sein Herz: Wie stehe ich vor Gott? Wir wissen nicht, wie bald unsere Namen von Christus vorgetragen und unser Fall endgültig entschieden wird. Wie wird diese Entscheidung dann ausfallen? Werden wir zu den Gerechten gezählt werden oder zu den Ungerechten?“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 132. 133.*

„Sehr ernst sind die mit dem abschließenden Versöhnungswerk zusammenhängenden Vorgänge, folgenswer das, was dabei auf dem Spiel steht.“ – *The Spirit of Prophecy, Band 4, S. 314. 315.*

4. LOGISCHE ZEITABFOLGE

- a. **Warum ist das Untersuchungsgericht vor Christi Wiederkunft notwendig? Matthäus 16, 27; Offenbarung 22, 12.**
-
-
-

„Wie die Sünden des Volkes vor alters durch den Glauben auf das Sündopfer gelegt und bildlich durch dessen Blut auf das irdische Heiligtum übertragen wurden, so werden im Neuen Bund die Sünden der Bußfertigen durch den Glauben auf Christus gelegt und in Wirklichkeit auf das himmlische Heiligtum übertragen. Und wie im Schattendienst die Reinigung des irdischen Heiligtums durch das Wegschaffen der Sünden, durch die es befleckt worden war, vollbracht wurde, so soll die Reinigung des himmlischen durch das Wegschaffen oder Aus tilgen der dort aufgezeichneten Sünden vollzogen werden. Ehe dies aber geschehen kann, müssen die Bücher untersucht werden, um zu entscheiden, wer, durch Bereuen der Sünden und den Glauben an Christus, der Wohltaten seiner Versöhnung teilhaftig werden kann. Die Reinigung des Heiligtums schließt deshalb eine Untersuchung, ein Gericht ein. Diese Untersuchung muss stattfinden, ehe Christus kommt, um sein Volk zu erlösen; denn wenn er kommt, ist sein Lohn mit ihm, ‚zu geben einem jeglichen, wie seine Werke sein werden.‘“ – *Der große Kampf*, S. 423.

- b. **Mit wem wird das Gericht beginnen? 1. Petrus 4, 17.**
-
-
-

„Im sinnbildlichen Dienst hatten nur die, welche zu Gott kamen, um zu bekennen und zu bereuen, deren Sünden durch das Blut des Sündopfers auf das Heiligtum übertragen worden waren, einen Anteil am Dienste des Versöhnungstages. So werden auch an dem großen Tag der Endversöhnung und des Untersuchungsgerichts nur die Fälle des bekennenden Volkes Gottes in Betracht gezogen. Das Gericht über die Gottlosen ist eine besondere, von diesem getrennte, später stattfindende Maßnahme.“ – *Der große Kampf*, S. 480.

- c. **Wann und durch wen werden die Gottlosen gerichtet werden? 1. Korinther 6, 2. 3.**
-
-
-

„Während der tausend Jahre zwischen der ersten und der zweiten Auferstehung findet das Gericht über die Gottlosen statt ... Zu dieser Zeit werden, wie Paulus vorausgesagt hat, ‚die Heiligen die Welt richten‘. (1. Korinther 6, 2.) Mit Christus richten die Gerechten die Gottlosen.“ – *Der große Kampf*, S. 659.

5. DEM MASSSTAB GERECHT WERDEN

- a. Was tut Gott durch seine Gnade, um sicherzustellen, dass wir im letzten Gericht bestehen? Römer 8, 28. 29; Epheser 4, 11-13.

„Gottes Ziel dabei, uns zu ihm zu führen, ist, uns in ein Abbild Christi zu verwandeln.“ – *The Review and Herald*, 21. Januar 1896.

„Der wahre, demütige und ernste Christ wird zu einem perfekten Charakter geformt werden, und sein Herz wird sich dem Bild Christi angleichen. Sein Leben wird sich in Kanälen von Wohltätigkeit und Liebe ergießen. Diese werden in Gott gegründet sein. Das Werk, das die Gnade begann, wird in Verbindung mit ernstlichen Bemühungen, sich an Jesus zu klammern, im Reiche Gottes abgeschlossen werden.“ – *The Review and Herald*, 3. Juni 1880.

- b. Warum ist Gottes Gesetz unverzichtbar, um unseren Charakter dem Bild Jesu anzugleichen? Römer 7, 7; 1. Timotheus 1, 8-10; 1. Johannes 1, 9.

„Ein großes Werk muss für uns alle getan werden, bevor wir die Vollkommenheit eines christlichen Charakters erlangen können. Das Gesetz Gottes ist der Maßstab der Gerechtigkeit. Das ist der Spiegel, in den wir blicken sollten, um die Fehler unseres Charakters zu erkennen. Wenn wir in einen einfachen Spiegel schauen, dann zeigt er uns die Fehler unserer äußeren Erscheinung, aber er beseitigt nicht einen einzigen Fleck; wir müssen hingehen und uns waschen, wenn wir sauber werden möchten. So ist es mit dem Gesetz Gottes. Es ist der große Spiegel Gottes, oder auch ein moralischer Sündendetektor; aber das Gesetz hat keine errettende Eigenschaft; es hat keine Macht, dem Übertreter zu vergeben ... Was ist dann das Werk, das vor dem Sünder liegt? Buße vor Gott zu üben und Glauben an unseren Herrn Jesus Christus. In seinem kostbaren Blut können die Flecken unserer Sünde weggeschwemmt werden.“ – *The Present Truth*, 3. November 1885.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum war es so wichtig für die Anhänger Millers, im Bibelstudium beharrlich zu bleiben?
2. Was war die Bedeutung der „offenen und der geschlossenen Tür“ aus Offenbarung 3?
3. Warum ist die Lehre vom Untersuchungsgericht so wichtig?
4. Warum werden die Gerechten und die Gottlosen zu unterschiedlichen Zeiten gerichtet werden?
5. Was sollten wir tun, wenn das Gesetz die Fehler unseres Charakters offenbart?

Nüchternheit

„Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge. So seid nun mäßig und nüchtern zum Gebet.“ (1. Petrus 4, 7-8.)

„Wir dürfen nicht für einen Augenblick in unserer Wachsamkeit nachlassen ... Wir leben im großen Versöhnungstag. Das heilige Werk Christi, das er heute für Gottes Volk im himmlischen Heiligtum ausführt, sollte fortwährend unser Studium sein.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 547.*

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, S. 479-491.

Sonntag

3. November

1. EIN FEIERLICHER MOMENT

a. Wodurch war bei den Hebräern die Zeit gekennzeichnet, wenn der Hohepriester seinen Dienst im Allerheiligsten ausübte? 3. Mose 16, 29. 30.

„Diesen Vorhang [am Eingang ins Allerheiligste] zu heben und unerlaubterweise in das heilige Geheimnis des Allerheiligsten einzudringen, bedeutete den Tod. Denn über dem Gnadenstuhl wohnte die Herrlichkeit des Heiligsten – eine Herrlichkeit, welche kein Mensch schauen und dabei leben konnte. An dem einen Tag im Jahr, der zum Dienst in dem Allerheiligsten bestimmt war, trat der Hohepriester mit Zittern in die Gegenwart Gottes, während Wolken von Weihrauch die Herrlichkeit vor seinem Angesicht verbargen. In den ganzen Tempelhöfen verstummte jeder Laut. Keine Priester dienten an den Altären. Die Menge der Anbeter, in ehrfurchtsvollem Schweigen gebeugt, flehten um die Barmherzigkeit Gottes.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes, S. 444. 445.*

„Der Hohepriester betrat ihn stets mit Zittern, während das Volk in ehrfürchtigem Schweigen auf seine Rückkehr wartete. Ihre Herzen waren von ernstem Verlangen nach Gottes Segen erfüllt. Vor dem Gnadenthron sprach Gott mit dem Hohepriester. Blieb er ungewöhnlich lange im Allerheiligsten, bekamen die Menschen oft Angst und fürchteten, die Herrlichkeit des Herrn hätte ihn wegen ihrer oder seiner Sünden getötet.“ – *The Spirit of Prophecy, Band 1, S. 274. 275.*

„Die Gemeindeglieder sollten endlich damit beginnen, ihre Herzen in Demut und Reue zu erforschen, denn wir leben in der Zeit des ‚wahren Versöhnungstages‘. Sie bringt Entscheidungen mit sich, die unser ewiges Schicksal bestimmen.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 2, S. 388.*

2. EINE VERANSCHAULICHUNG FÜR UNS

- a. **Wie spiegelt die Feierlichkeit des jährlichen Versöhnungsdienstes das gegenwärtige Werk unseres Hohepriesters im Allerheiligsten des himmlischen Heiligtums wider? 1. Korinther 10, 11; Zephanja 2, 1-3.**
-
-

„Wir leben in der Zeit des großen Versöhnungstages. Im Schattendienst mussten alle, während der Hohepriester für Israel die Versöhnung erwirkte, ihre Seele kasteien, indem sie ihre Sünden bereuten und sich vor dem Herrn demütigten, damit sie nicht von dem Volk ausgerottet würden. In gleicher Weise sollten jetzt alle, die ihren Namen im Lebensbuch erhalten wollen, in den wenigen noch verbleibenden Tagen ihrer Gnadenzeit ihre Sünden bereuen und ihre Seele durch wahrhafte Buße vor dem Herrn demütigen. Das Herz muss einer tiefgehenden, gewissenhaften Prüfung unterzogen werden. Der leichtfertige, oberflächliche Geist, den so viele bekenntliche Christen an den Tag legen, muss abgetan werden. Es steht allen ein schwerer Kampf bevor, die die üble Neigung, nach Macht zu streben, überwinden sollen. Das Werk der Vorbereitung ist eine persönliche Aufgabe. Wir werden nicht scharenweise erlöst. Die Frömmigkeit und Reinheit des einen kann nicht das Fehlen dieser Eigenschaften bei einem andern ersetzen. Obgleich alle Völker vor dem Gericht Gottes erscheinen müssen, wird Gott doch den Fall jedes Einzelnen so gründlich und genau untersuchen, als gäbe es keine anderen Wesen auf Erden. Jeder muss bei seiner Prüfung ohne Flecken, ohne Runzel oder sonst etwas Derartiges gefunden werden.“ – *Der große Kampf*, S. 489. 490.

- b. **Welche Warnungen des Heilands beziehen sich vor allem auf die heutige Zeit? Markus 13, 33; Offenbarung 3, 3.**
-
-

„Sehr ernst sind die mit dem Schlusswerk der Versöhnung zusammenhängenden Vorgänge, folgeschwer die damit verbundenen Tatsachen. Das Gericht geht jetzt im himmlischen Heiligtum vor sich. Schon viele Jahre wird dies Werk getan. Bald – niemand weiß wie bald – werden die Fälle der Lebenden behandelt werden. In der Ehrfurcht gebietenden Gegenwart Gottes wird unser Leben untersucht werden ...

Geht dann das Untersuchungsgericht zu Ende, so wird das Schicksal aller Menschen zum Leben oder zum Tode entschieden sein. Die Gnadenzeit endet kurz vor der Erscheinung des Herrn in den Wolken des Himmels ...

Die Gerechten und Gottlosen werden dann noch in ihrem sterblichen Zustand auf Erden leben: Sie werden pflanzen und bauen, essen und trinken und nicht wissen, dass die endgültige unwiderrufliche Entscheidung im himmlischen Heiligtum bereits gefallen ist.“ – *Der große Kampf*, S. 490.

3. BEACHTUNG SCHENKEN

- a. Welche Wahrheit muss besonders, im Geist eines jeden Christen, zu dieser Zeit der Weltgeschichte verfestigt sein? 1. Korinther 10, 12; 1. Petrus 4, 7.
-
-

„Die, welche Christum annehmen und in ihrer ersten Zuversicht sagen: ich bin gerettet, sind in Gefahr, ihr Vertrauen auf sich selbst zu setzen. Sie verlieren das Bewusstsein ihrer Schwäche und ihr beständiges Bedürfnis göttlicher Kraft aus den Augen ... Unsere einzige Sicherheit liegt in einem beständigen Misstrauen gegen das eigene Ich und der völligen Abhängigkeit von Christo.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 153.

„Es wäre gut für jeden von uns, den Spiegel – das königliche Gesetz Gottes – zur Hand zu nehmen und in ihm das Spiegelbild seines eigenen Charakters zu sehen. Wir sollten uns davor hüten, die Warnungen vor Gefahren und die Ermahnungen des Wortes Gottes unbeachtet zu lassen. Werden diese Warnungen nicht beachtet und die Charakterfehler nicht überwunden, dann überwältigen diese Fehler den, der sie hat, und er gerät in Irrtum, Abfall und offene Sünden. Wer den höchsten sittlichen Standard nicht erreicht, verliert bald die Kraft, den gegenwärtigen Stand zu bewahren.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 565. 566.

„Wenn wir uns gänzlich dem Willen Gottes unterwerfen, versetzen wir uns in eine günstige Lage und werden die Notwendigkeit einer entschiedenen Trennung von den Sitten und Gewohnheiten der Welt einsehen. Unser Maßstab soll nicht nur ein klein wenig höher als derjenige der Welt angesetzt werden. Der Unterschied muss klar und deutlich sichtbar sein.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 289.

- b. Welche Warnung sollten wir dem Gebet Jesu zu seinem Vater entnehmen, welches seinen Plan für jeden von uns offenbart? Johannes 17, 17.
-
-

„Wenn du dich mit den Worten ‚Ich bin gerettet‘ bei den Sorglosen niederlässt und dabei die Gebote Gottes missachtetest, wirst du auf ewig verloren sein. Es gibt eine Wahrheit in Jesus, die denen, die das Nichtstun und die Sorglosigkeit lieben, schrecklich ist. Andererseits gibt es eine Wahrheit in Jesus, die voll wohlthuender Freude für den Gehorsamen ist. Es ist die Freude des Heiligen Geistes. So lass dich denn, um diese Freude zu erleben, dazu bewegen, dein Herz und deinen Verstand zu öffnen, damit du jeden Lichtstrahl erkennen mögest, der vom Throne Gottes her aufleuchtet.

Es ist jetzt nicht die Zeit, gleichgültig und sorglos zu sein und nur dem Vergnügen zu leben. Christus kommt mit Macht und großer Herrlichkeit. Bist du bereit? Hast du deine Sünden schon abgelegt? Lebst du als Antwort auf das Gebet Christi bereits in der Heiligung, die durch die Wahrheit geschieht?“ – *Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 335.

4. DER KRANKHEIT ENTFLIEHEN

- a. Welche Gesinnung erklärt Jesus leider als typisch für die letzte Ära in der Geschichte der Gemeinde, während er den Dienst im Allerheiligsten verrichtet? Offenbarung 3, 14-16.

„Botschafter wurden mit Warnungen, Tadel und Flehen gesandt. Gottes Diener haben geweint und gebetet über den lauwarmen Zustand der Gemeinde. Einige mögen erweckt werden, aber nur um wieder in die Bewusstlosigkeit ihrer Sünde und Gefahr zurück zu verfallen. Leidenschaft, Weltlichkeit, Arglist, neidfüllter Stolz und der Kampf um Oberherrschaft machen unsere Gemeinden schwach und kraftlos. Einige der Botschafter Christi tragen eine schwere Last auf ihren Seelen, da ihre Botschaft von so vielen wie ein nutzloses Märchen behandelt wird. Der Blick Jesu durchleuchtete die Jahrhunderte und blieb auf unserer Zeit haften, als er sagte: „Wenn auch du an diesem Tag erkannt hättest, was zu deinem Frieden dient!“ (Lukas 19, 42; EB). Es ist immer noch dein Tag, du Gemeinde Gottes, die er zur Verwahrerin seines Gesetzes gemacht hat. Dieser Tag der Haushalterschaft und der Bewährung geht seinem Ende entgegen. Die Sonne sinkt schon im Westen. Kann es geschehen, dass sie untergeht und du noch nicht weißt, ‚was zu deinem Frieden dient?‘ Muss das unwiderrufliche Urteil gefällt werden: ‚Aber nun ist’s vor deinen Augen verborgen?‘ Ich sage euch: Es gibt Grund zur Beunruhigung.“ – *The Review and Herald*, 2. November 1886.

- b. Welchen ernsten Aufruf richtet der Herr an jeden von uns? Offenbarung 3, 17-21.

„Es ist die Zeit, Gott ernsthaft zu suchen, und zwar mit den Worten Jakobs: ‚Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.‘ Es wird nichts nützen, eine krampfhaftige Anstrengung zu erbringen, um danach wieder in geistige Teilnahmslosigkeit zu verfallen und lauwarm zu werden. Die Vergangenheit mit dem geringen Erbarmen, mit den unbeachteten Warnungen, den unveränderten weltlichen Leidenschaften, den nicht umgesetzten Vorzügen, dem Seelentempel, der mit entweihten Schreinen gefüllt ist – alles ist in den Büchern des Himmels niedergeschrieben. Aber die feierlichsten Momente stehen noch vor dir. Aufgrund der vergangenen Nachlässigkeiten müssen deine Bemühungen ernsthaft sein.

Der Erlöser spricht zu seinem Volk: ‚So sei nun fleißig und tue Buße.‘ Es sind nicht die Diener, die du verworfen hast. Es sind nicht die Warnungen der Menschen, die du zurückgewiesen hast. Es sind nicht die von mir gesandten Propheten, denen du nicht zuhören wolltest, sondern es ist dein Heiland, deine einzige Hoffnung. Wenn ihr vernichtet werdet, dann seid ihr allein dafür verantwortlich.“ – *The Review and Herald*, 2. November 1886.

5. SICH VOR DEM HERRN BEUGEN

- a. **Wie unterscheiden sich die wahren Nachfolger Christi in den letzten Tagen von denen in der Welt? 2. Timotheus 3, 2 (erster Teil); Jakobus 4, 10.**
-

„Werden sich unsere Gemeinden an diesem Versöhnungstag vor dem Herrn demütigen? Werden sie ihre Sünden hinwegtun, die das Gewand ihres Charakters beschmutzen und sie von Gott trennen? Die Gegenwart ist unser Tag der Heimsuchung. Schaut nicht auf eine in der Zukunft liegende angenehmere Zeit, in der das Kreuz, das getragen werden muss, leichter sein wird und wenn die Neigungen unseres Herzens leichter unterdrückt werden können. ‚Heute‘, sagt der Geist Gottes, ‚so ihr seine Stimme hören werdet, so verstocket eure Herzen nicht.‘ Macht euch heute an die Arbeit, sonst wird es eines Tages zu spät sein. Die Wirkung, die du jetzt hast, mag morgen vielleicht nicht mehr so stark sein. Satans Falle könnte über dir zuschnappen. Der Leuchter könnte von seinem Platz entfernt werden, und du bleibst in Dunkelheit. ‚Sehet zu, dass ihr den nicht abweist, der da redet‘, sagt der wahre Zeuge. ‚Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an.‘ Jede Warnung, jeder Tadel und jedes Flehen im Wort Gottes oder durch seine gesandten Botschafter ist ein Klopfen an der Herzenstür; es ist die Stimme Jesu, die um Eintritt bittet. Mit jedem unbeachteten Klopfen wird dein Entschluss zu öffnen schwächer und schwächer. Wenn die Stimme Jesu nicht sofort beachtet wird, dann wird sie im Geist mit einer Vielzahl anderer Stimmen vermischt, die Sorge der Welt und ihre Angelegenheiten, beanspruchen die Aufmerksamkeit, und die Überzeugung stirbt. Das Herz lässt sich schwerer beeindrucken, und verfällt in ein gefährliches Unwissen um die Kürze der Zeit und der großen Ewigkeit, die dahinterliegt. Der himmlische Gast steht an deiner Tür, während du Hindernisse aufstapelst, um seinen Zutritt zu versperren. Jesus klopft durch den Wohlstand, den er dir gibt. Er überschüttet dich mit Segnungen, um deine Treue zu prüfen, damit sie von dir an andere weitergereicht werden. Wirst du zulassen, dass deine Selbstsucht siegt?“ – *The Review and Herald*, 2. November 1886.

Freitag

8. November

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. **Warum war das Volk besorgt, wenn der Hohepriester für längere Zeit im Allerheiligsten blieb?**
2. **Warum ruft der gegenwärtige Versöhnungstag uns zu einer gewissen Feierlichkeit auf?**
3. **Welche Gesinnung legen die meisten vorgeblichen Christen trotzdem an den Tag?**
4. **Wie können wir von der Krankheit Laodizeas befreit werden?**
5. **Auf welche Art und Weise hat Jesus bereits in der Vergangenheit an meine Herzenstür geklopft?**

Die Bücher

„Und ich sah die Toten, beide, Groß und Klein, stehen vor Gott, und Bücher wurden aufgetan. Und ein anderes Buch ward aufgetan, welches ist das Buch des Lebens. Und die Toten wurden gerichtet nach der Schrift in den Büchern, nach ihren Werken.“ (Offenbarung 20, 12.)

„Zehntausendmal zehntausend waren vor einem großen Thron versammelt, auf dem eine majestätische Erscheinung saß. Vor ihr lagen verschiedene Bücher. Auf dem Deckel eines jeden Buches stand in Goldbuchstaben, die flammendem Feuer glichen, ‚Hauptbuch des Himmels‘.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 418.*

Zum Lesen empfohlen: *Zeugnisse, Band 4, S. 418-422.*

Sonntag

10. November

1. GERICHTET NACH DEN AUFZEICHNUNGEN

- a. Wie kündigt der erste Engel aus Offenbarung das Gericht an, und was geschieht im Himmel zu dieser Zeit? Offenbarung 14, 6. 7; Daniel 7, 9. 10.

„Tag für Tag werden eure Worte und Taten und auch euer Einfluss in den himmlischen Büchern verzeichnet.“ – *That I May Know Him, S. 234.*

„Gott kennt jeden Gedanken, jede Absicht, jedes Vorhaben, jeden Beweggrund. Die himmlischen Bücher berichten die Sünden, die begangen worden wären, hätte sich dazu Gelegenheit geboten. Gott wird jedes Werk ins Gericht bringen, jede geheime Sache ... Gott hat ein vollkommenes Bild vom Charakter eines jeden Menschen, und dieses Bild vergleicht er mit seinem Gesetz. Er offenbart dem Menschen die Mängel, die sein Leben verunstalten, und ruft ihn auf, umzukehren und sich von der Sünde abzuwenden.“ – *The Signs of the Times, 31. Juli 1901.*

„Jeder persönlich von uns bedenke, welche Aufzeichnungen in den Büchern des Himmels bezüglich unseres Lebens und Charakters und unserer Gesinnung gemacht wurden ... Lasst uns unser vergangenes Leben überprüfen und sehen ob wir unsere Liebe zu Jesus bewiesen haben, indem wir danach getrachtet haben, zu sein, wie er ist, und indem wir gewirkt haben, wie er wirkte, um die zu retten, für die er gestorben ist.“ – *Lift Him Up, S. 325.*

2. DIE MIT CHRISTUS VEREINTEN GEHÖREN DAZU

- a. Was passiert im Himmel, wenn eine Person bekundet, Christus zu dienen? Lukas 10, 20 (letzter Teil); Philipper 4, 3 (letzter Teil).
-

„Werden wir Kinder Gottes, so werden unsere Namen ins Lebensbuch des Lammes geschrieben und bleiben dort bis zur Zeit des Untersuchungsgerichts. Dann wird der Name eines jeden Einzelnen aufgerufen und sein Bericht untersucht.“ – *In Heavenly Places*, S. 360.

„Der Name des Farbigen steht im Buch des Lebens neben dem des Weißen. Es gibt da keine Unterschiede, denn alle sind eins in Christus.“ – *Für die Gemeinde geschrieben*, Band 2, S. 351.

„Niemand sollte deinen Namen mit Ungerechtigkeit und Unehrllichkeit in Verbindung bringen, sondern alle, die selbst ein reines Leben führen, sollten dich achten, und dein Name möge ins Buch des Lebens geschrieben sein, damit du unsterblich unter den heiligen Engeln weilst.“ – *God's Amazing Grace*, S. 111.

- b. Warum ist es entscheidend, wirklich vom Heiligen Geist geleitet zu werden? Römer 8, 14.
-

„Der Geist Gottes mit seiner belebenden Kraft muss in jedes menschliche Wesen kommen, damit jeder geistliche Muskel und Nerv in Bewegung gebracht wird. Ohne den Heiligen Geist, ohne den Odem Gottes ist das Gewissen abgestumpft, und das geistliche Leben fehlt. Viele, deren Namen in den Gemeindebüchern stehen, sind ohne geistliches Leben. Ihre Namen stehen nicht im Buch des Lebens. Sie mögen sich der Gemeinde angeschlossen haben, aber mit dem Herrn sind sie nicht verbunden. Sie mögen eifrig bemüht sein, bestimmte Pflichten zu erfüllen, und mögen als lebendig angesehen werden. Doch viele gehören zu denen, von denen gesagt wird: ‚Du hast den Namen, dass du lebst, und bist tot.‘“ – *Bibelkommentar*, S. 218.

„Wir werden nicht als Gemeinschaft errettet; der Name keiner Konfession hat irgendeine Macht, uns vor Gott Gunst zu sichern. Wir werden einzeln, als an den Herrn Jesus Christus glaubende Menschen errettet. ‚Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch den Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.‘ Unsere Namen können in den Büchern der Gemeinde mit dem höchsten geistigen Stand geschrieben stehen, und trotzdem mögen wir nicht Christus angehören, und unsere Namen mögen nicht in dem Buche des Lebens des Lammes geschrieben stehen.“ – *The Review and Herald*, 10. Februar 1891.

„Möchten doch alle Gemeindeglieder bedenken, dass sie nicht errettet werden, weil ihre Namen in den Gemeindebüchern stehen. Sie müssen sich als von Gott anerkannt erweisen, als Mitarbeiter, die sich nicht zu schämen brauchen. Tag für Tag müssen sie ihren Charakter nach Christi Anweisungen heranbilden.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 50.

3. GENAUE AUFZEICHNUNGEN

- a. Was wird, während unsere Namen im Lebensbuch des Lammes geschrieben stehen mögen, sonst noch genauestens aufgezeichnet? Sprüche 15, 3.

„Euer himmlischer Vater kennt alle eure Taten, wenn ihr auch noch so fest davon überzeugt seid, dass sie im Verborgenen geschehen seien. Nichts ist verborgen und nichts ist verhüllt! Offen liegt euer Handeln und liegen eure Beweggründe vor Gottes Augen. Er kennt eure Worte und Gedanken bis ins Kleinste.“
– *Zeugnisse, Band 3, S. 90.*

„Bedenke, dein Charakter wird durch den großen Künstler im Buch des Himmels wie eine Fotografie festgehalten, ebenso genau wie das Gesicht auf der polierten Bildtafel des Fotografen. Was sagen die Bücher des Himmels in deinem Fall? Gleichst du deinen Charakter deinem Vorbild Jesus Christus, an? Wäscht du die Kleider deines Charakters in dem Blute des Lammes, und machst sie weiß?“ – *Testimonies on Sexual Behavior, Adultery, and Divorce, S. 62.*

„Wenn wir zu Überwindern werden möchten, dann müssen wir unsere Herzen prüfen, um sicher zu sein, dass wir nichts wertschätzen, das Gott missfällt. Wenn wir dies tun, dann können wir nicht das weiße Gewand tragen, das hier versprochen wird. Wenn wir im weißen Leinen vor Gott stehen möchten, das die Gerechtigkeit der Heiligen ist, dann müssen wir jetzt das Werk des Überwindens anpacken.“ – *Historical Sketches, S. 138.*

- b. Welchen Plan hat Gott für dieses Werk? Offenbarung 11, 1.

„Das große Gericht findet statt und läuft schon seit geraumer Zeit. Jetzt sagt der Herr: ‚Miss den Tempel und die darin anbeten.‘ Denke daran, wenn du die Straße entlanggehst, um deine Geschäfte zu erledigen: Gott misst dich; wenn du deinen häuslichen Pflichten nachgehst, wenn du dich an einer Unterhaltung beteiligst: Gott misst dich ...

Wenn wir unserer Arbeit nachgehen, denkt daran: einer beobachtet den Geist, in dem wir sie verrichten. Wollen wir nicht den Erlöser in unser tägliches Leben, in unsere Alltagsarbeit und in unsere häuslichen Pflichten hineinbringen? Dann lasst uns im Namen Gottes alles ablegen, was nicht nötig ist (allen Klatsch oder unnütze Unterhaltung), und uns als Diener des lebendigen Gottes erweisen!“ – *Bibelkommentar, S. 529.*

4. DIE FLECKEN BESEITIGEN

- a. Was kann immer noch passieren, auch wenn unsere Namen bereits in das Buch des Lebens geschrieben wurden? Psalm 69, 29. Was ist Gottes Wunsch für uns? Philipper 2, 14. 15.
-
-

„Die Zeit schreitet schnell voran, und jedes Werk wird bald vor Gericht gebracht, wo entweder unsere Sünden oder unsere Namen aus dem Buch des Lebens getilgt werden.“ – *Sons and Daughters of God*, S. 49.

„Du kannst nicht einwilligen, die Wahrheit zu bekennen, ohne sie auszuüben. Du hast immer ein Leben bewundert, das mit dem Bekenntnis übereinstimmt. Mir wurde ein Buch gezeigt, worin dein Name neben vielen anderen geschrieben stand. Gegenüber deinem Namen war ein schwarzer Fleck. Du schautest darauf und sagtest: ‚Er kann niemals ausgetilgt werden.‘ Jesus hielt seine verwundete Hand darüber und sagte: ‚Nur mein Blut kann ihn austilgen. Wenn du in Zukunft den Pfad demütigen Gehorsams wählen und dich allein auf die Verdienste meines Blutes verlassen willst, um deine vorherigen Übertretungen zu bedecken, werde ich diese austilgen und deine Sünden bedecken. Wählst du jedoch den Weg des Übertreters, dann musst du den Lohn der Übertreter einheimen. Der Sünde Sold ist der Tod.‘

Ich sah, wie böse Engel dich umkreisten und deine Gedanken von Christo abwendig machen wollten. Sie wollten dich veranlassen, auf Gott als einen Gott der Gerechtigkeit zu schauen und seine Liebe, sein Erbarmen und die Gnade eines gekreuzigten Heilandes aus den Augen zu verlieren, der alle, die zu ihm kommen, bis zum Äußersten retten will. Der Engel sagte: ‚Und ob jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist.‘“ – *Zeugnisse, Band 1*, S. 567. 568.

„Wenn wir wahre Lichter in dieser Welt sein möchten, dann müssen wir den liebenden, teilnahmevollen Charakter Christi offenbaren. Zu lieben, wie Christus liebte, bedeutet, dass wir Selbstbeherrschung üben müssen. Es bedeutet, dass wir immer und überall Selbstlosigkeit an den Tag legen müssen.“ – *My Life Today*, S. 80.

- b. Welches Vorrecht haben wir als Christen, und welche Verantwortung ist mit diesem Vorrecht verbunden? 1. Johannes 3, 1-3.
-
-

„Du magst fragen: ‚Ist mein Name dort niedergeschrieben?‘ Er ist im Buch des Lebens niedergeschrieben, wenn du einen Charakter hast, der rein und heilig ist wie der Charakter Christi. Der alleinige Glaube an die Wahrheit wird uns nicht retten. Wir müssen wie Christus sein, wenn wir ihn eines Tages so sehen möchten, wie er ist.“ – *Testimonies on Sexual Behavior, Adultery, and Divorce*, S. 134.

5. VERHEISSUNGEN FÜR DEN ÜBERWINDER

a. Was steht im Gedächtnisbuch? Maleachi 3, 16; Nehemia 13, 14.

„Im Gedächtnisbuch Gottes wird jede gerechte Tat verewigt. Dort findet sich jede widerstandene Versuchung, jegliches überwundene Übel, jedes ausgesprochene Wort zärtlichen Mitleids gewissenhaft berichtet; jede aufopfernde Tat, jeder um Christi Willen ausgestandene Schmerz oder Kummer sind dort eingetragen.“ – *Der große Kampf*, S. 481.

b. Was sollten wir zusammenfassend in Erinnerung behalten? Offenbarung 3, 5; Matthäus 10, 32.

„Wollen wir Christum bekennen, muss er dies Bekenntnis in uns wirken. Niemand kann Christum wirklich bekennen, es sei denn, Christi Sinn und Geist wohnen in ihm ... Es liegt durchaus im Bereich der Möglichkeit, ihn mit unseren Lippen zu bekennen, in unseren Werken jedoch zu verleugnen. Die Frucht des Geistes, die sich im Leben kundtut, ist ein Bekenntnis zu Christo. Wenn wir für ihn alles aufgegeben haben, wird unser Leben anspruchslos, unsere Unterhaltung himmlisch, unser Wandel ohne Tadel sein. Der machtvolle, läuternde Einfluss der Wahrheit auf das Herz und ein tägliches Leben nach dem Vorbild des Charakters Christi sind ein Bekenntnis zu ihm.“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 325.

„Welche Namen werden nicht aus dem Buch des Lebens ausgelöscht werden? Nur die Namen derer, die Gott mit aller Kraft ihres Wesens liebten und ihre Nächsten wie sich selbst.“ – *Historical Sketches*, S. 138.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Woher wissen wir, dass die Beweise im Gericht gerecht und wahr sind?
2. Inwiefern geht unsere Rechenschaft vor Gott weit über die Zugehörigkeit zur Gemeinde hinaus?
3. Warum und wie werden wir in diesem Augenblick gemessen?
4. Vergleiche das, was bei denen, die verloren gehen, und bei denen, die gerettet werden, jeweils ausgetilgt wird.
5. Was sollte jeden Tag unser größte Sorge sein?

Der Kampf

„Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.“ (Epheser 6, 12.)

„Jeder Tag ist eine Schlacht und ein Marsch. Überall greift uns ein unsichtbarer Feind an. Wir siegen entweder durch Gottes Gnade, oder wir werden besiegt.“ – *Bewusst essen*, S. 330.

Zum Lesen empfohlen: Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 123-130.

Sonntag

17. November

1. UNSICHTBARE MÄCHTE

a. Erkläre, welcher Krieg gegen Gottes Kinder geführt wird. 1. Petrus 5, 8. 9.

„Der Fürst des Bösen macht dem Volke Gottes jeden Zollbreit Bodens streitig, auf dem es sich bei seiner Reise zur himmlischen Stadt ihr nähert. In der ganzen Kirchengeschichte hat nie eine Erneuerung stattgefunden, die dabei nicht auf ernstliche Hindernisse gestoßen ist. So war es in den Tagen des Apostels Paulus. Wo der Apostel eine Gemeinde gründete, waren etliche da, die angeblich den Glauben annahmen, aber dennoch Irrlehren hineinbrachten, deren Annahme die Liebe zur Wahrheit schließlich verdrängt hätte. Luther erduldet ebenfalls große Unruhe und Bedrängnis durch die Handlungsweise schwärmerischer Leute, die behaupteten, Gott habe unmittelbar durch sie gesprochen, und die deshalb ihre eigenen Ideen und Meinungen über das Zeugnis der Heiligen Schrift stellten. Viele, denen es an Glauben und Erfahrung mangelte, die aber einen beträchtlichen Eigendünkel besaßen und es liebten, irgendetwas Neues zu hören oder zu erzählen, wurden durch die anmaßenden Behauptungen der neuen Lehrer betört und vereinigten sich mit den Werkzeugen Satans, um das niederzureißen, was Luther durch Gottes Antrieb aufgebaut hatte. Auch die beiden Wesleys und andere, die der Welt durch ihren Einfluss und ihren Glauben zum Segen gereichten, waren bei jedem Schritt auf Satans Verschlagenheit gestoßen, die Übereifrigen, Unsteten und Ungeheiligten in allerlei Schwärmerei zu treiben.“ – *Der große Kampf*, S. 399.

2. DER PLAN, UNS ABZULENKEN

- a. **Wie bestätigt die Schrift unser individuelles Bedürfnis nach der Gerechtigkeit Christi, und warum ist das jetzt so wichtig? Hesekiel 14, 20.**

„Satan erfindet unzählige Pläne, um unsere Gedanken zu beschäftigen, damit sie sich nicht mit dem Werk befassen können, mit dem wir am besten vertraut sein sollten. Der Erzbetrüger hasst die großen Wahrheiten, die ein versöhnendes Opfer und einen allmächtigen Mittler erkennen lassen. Er weiß, dass für ihn alles davon abhängt, die Gedanken von Jesus und seiner Wahrheit abzulenken.

Wer die Wohltaten der Fürsprache Christi empfangen möchte, sollte sich durch nichts von seiner Pflicht abhalten lassen, die Heiligung in der Furcht Gottes zu vervollkommen. Statt kostbare Stunden dem Vergnügen, dem Aufwand oder der Gewinnsucht zu opfern, wäre es besser, sie einem ernsten, andachtsvollen Studium des Wortes der Wahrheit zu widmen. Das Wesen des Heiligtums und des Untersuchungsgerichts sollte das Volk Gottes klar und deutlich verstehen. Alle bedürfen einer persönlichen Erkenntnis der Stellung und des Werkes ihres großen Hohenpriesters, sonst wird es ihnen unmöglich sein, den in dieser Zeit so wesentlichen Glauben zu üben oder den Platz einzunehmen, den sie nach Gottes Willen ausfüllen sollen ... Wie wichtig ist es daher für jeden, die ernste Tatsache zu erwägen, dass Gericht gehalten wird und die Bücher aufgetan werden.“ – *Der große Kampf*, S. 487.

- b. **Worauf sollten wir uns heute konzentrieren? 2. Korinther 10, 3-5; Philipper 2, 5. Wie trachtet der Feind danach, uns abzulenken?**

„Du solltest deine Gedanken unter Kontrolle bringen. Dies wird keine leichte Aufgabe sein. Nur durch sehr ernste Anstrengungen wirst du es erreichen können. Gott fordert dies von dir ... Du musst ein treuer Wächter über deine Augen, deine Ohren und all deine Sinne werden, wenn du dein Gemüt beherrschen und eitle, verdorbene Gedanken ausschalten willst, damit deine Seele nicht befleckt wird. Nur die Macht der Gnade kann dies sehr wünschenswerte Werk vollführen.“ – *Zeugnisse, Band 2*, S. 552.

„Wenn Satan dann den Sinn auf irgendeine unwichtige Streitfrage lenken und die Menschen dazu bringen kann, über irgendeinen untergeordneten Punkt getrennter Auffassung zu sein, so dass ihre Herzen gegen Licht und Wahrheit verschlossen sind, bricht er in einen boshafte Triumph aus.“ – *Evangelisation*, S. 153.

3. EINE ANDERE ART VON TRUNKENHEIT

a. Nenne einige der liebsten Listen des Feindes gegen uns. Markus 4, 19.

„Ich sah, dass Satan seinen Engeln gebot, ihre Fallstricke besonders für diejenigen zu legen, welche auf die Wiederkunft Christi warten und alle Gebote Gottes halten. Satan sagte seinen Engeln, dass die Kirchen eingeschlafen seien; er wolle aber seine Macht und seine lügenhaften Wunder noch mehr ausdehnen und sie festhalten. ‚Aber‘, sagte er, ‚die Sekte der Sabbatisten hassen wir; sie wirken beständig gegen uns und nehmen uns unsere Untertanen weg, um das verhasste Gesetz Gottes zu halten. Geht und erfüllt diejenigen, welche Ländereien und Geld besitzen, mit Sorgen. Wenn ihr sie dahin bringen könnt, ihre Neigungen diesen Dingen zuzuwenden, so können wir sie doch bekommen. Sie mögen bekennen, was sie wollen, lasst sie nur mehr Sorge tragen für ihr Gold als für den Fortschritt des Reiches Christi oder die Ausbreitung der Wahrheiten, die wir hassen. Führt ihnen die Welt in dem günstigsten Lichte vor, damit sie dieselbe lieben und vergöttern. Wir müssen alle Mittel, über welche wir Macht erlangen können, festhalten. Je mehr Mittel die Nachfolger Christi seinem Dienste weihen, desto mehr werden sie unser Reich schädigen, indem sie uns unsere Untergebenen abwendig machen. Wenn sie Versammlungen an verschiedenen Orten festsetzen, so sind wir in Gefahr. Seid dann sehr wachsam. Veranlasst womöglich Verwirrung und Störung. Zerstört ihre Liebe untereinander. Macht ihre Prediger entmutigt und verzagt, denn wir hassen sie. Führt denjenigen, welche Mittel haben, jede denkbare Entschuldigung vor, dieselben nicht wegzugeben. Beherrscht, wenn ihr könnt, die Geldangelegenheiten und bringt ihre Prediger in Elend und Armut. Dies wird ihren Mut und Eifer schwächen. Kämpft um jeden Zollbreit Land. Macht Habsucht und die Liebe zu irdischen Schätzen zu ihren herrschenden Charakterzügen. So lange diese Züge vorherrschen, werden Gnade und Heiligung zurückgesetzt. Bedrängt sie von allen Seiten, und sie werden sicherlich unser werden. Nicht allein sind wir dann ihrer sicher, sondern ihr verhasster Einfluss wird nicht andere auf den Weg zum Himmel führen. Wenn aber einige wirklich geben, so macht sie geizig, damit sie nur spärlich geben.“

Ich sah, dass Satan seine Pläne gut ausführt ... Er führt manche diesen Weg und manche einen andern, zieht überall seinen Vorteil aus schlimmen Charakterzügen der Geschwister, indem er ihre natürlichen Veranlagungen anregt und aufreizt. Wenn sie dazu verleitet werden können, selbstüchtig und geizig zu sein, so steht Satan an ihrer Seite und versucht mit aller Macht, sie dazu zu verleiten, ihren Lieblingssünden nachzugeben. Die Gnade Gottes und das Licht der Wahrheit mögen ihre Habsucht und selbstüchtigen Gefühle eine Weile verscheuchen; aber wenn sie keinen vollständigen Sieg erlangen, wenn sie nicht unter einem heiligenden Einfluss stehen, kommt Satan herein und lässt jeden edlen und freien Grundsatz verschwinden.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 259. 260.

4. DER SCHLÜSSEL ZUM SIEG

- a. **Wie allein können wir erfolgreich gegen die Taktik des Feindes ankämpfen? Sacharja 4, 6.**

„Nichts fürchtet Satan so sehr, wie dass das Volk Gottes alle Hindernisse beseitigt und den Weg frei macht, damit der Herr seinen Geist ausgießen kann über eine müde gewordene, unbußfertige Gemeinde. Wenn es nach Satans Wünschen ginge, gäbe es keine Erweckung mehr, weder eine große noch eine kleine, bis zum Ende der Zeit. Aber wir kennen seine Vorhaben und haben die Möglichkeit, seiner Macht zu widerstehen.

Wenn der Weg für Gottes Geist bereitet ist, wird der Segen kommen. Satan kann den Segensstrom, der auf die Kinder Gottes ausgegossen wird, genauso wenig unterbinden, wie er des Himmels Fenster schließen kann, um den Regen zu verhindern. Teufel und böse Menschen können das Werk Gottes nicht verhindern oder ihn von den Versammlungen seines Volkes fernhalten, wenn die Gläubigen mit demütigem, reuevollem Herzen ihre Sünden bekennen und ablegen und sich im Glauben an seine Versprechen halten. Jeder Versuchung, jedem versteckten oder offenen schlechten Einfluss kann dann mit Erfolg widerstanden werden.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 131.*

- b. **Wie lange dauert dieser geistliche Kampf an? Matthäus 24, 12. 13.**

„Niemand dürfen wir in einem Zustand der Selbstzufriedenheit verharren und aufhören, im Glaubensleben voranzuschreiten, indem wir uns sagen: ‚Ich bin erlöst!‘ Wird dieser Gedanke genährt, so wird die Motivation für Wachsamkeit und Gebet, für das ernste Bemühen, nach höheren Zielen zu streben, letztlich verschwinden. Keine Zunge wird, wenn sie geheiligt ist, in dieser Weise reden, bis der Herr kommt und wir durch die Tore in die Stadt Gottes eingehen werden. Dann allerdings werden wir allen Grund haben, unserem Gott und dem Lamm für die in alle Ewigkeit wirksame Befreiung und Erlösung Dank und Ehre darzubringen.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 331.*

„Wenn der Glaube an Christum und sein Gesetz gänzlich verachtet wird, dann sollte unser Eifer umso heißer und unser Mut und unsere Festigkeit unbeugsam sein. Die Wahrheit und Gerechtigkeit zu verteidigen, wenn uns die Mehrheit verlässt, die Schlachten des Herrn zu schlagen, wenn der Kämpfer wenige sind – das wird unsere Prüfung sein. Dann müssen wir der Kälte der anderen Wärme, ihrer Feigheit Mut und ihrem Verrat Treue entgegenstellen ...

Der Hauptmann unserer Erlösung wird sein Volk für den Kampf stärken, den es ausfechten muss.“ – *Sons and Daughters of God, S. 201.*

5. UNS RÜSTEN**a. Welche Art von Reue benötigen wir heute? Lukas 6, 40-42. 46-49.**

„Wir leben im großen wesentlichen Versöhnungstag. Jeder muss für sich persönlich Gott suchen. Es ist ein individuelles Werk ... Wir haben nicht die Sünden unseres Bruders zu bekennen, sondern unsere eigenen.“ – *Zeugnisse, Band 9, S. 218.*

„Jeder Schritt in Richtung Himmel muss auch ein Schritt der Demut sein.“ – *Historical Sketches, S. 139.*

b. Wofür können wir überaus dankbar sein? Epheser 6, 10-17.

„In diesen gefährlichen Zeiten sollten wir außerordentlich besorgt sein, dass wir die Lichtstrahlen, die der Himmel uns in Gnade schickt, nicht verwerfen, denn sie sind es, mit deren Hilfe wir die schlaunen Pläne des Feindes erkennen sollen. Jede Stunde haben wir Licht vom Himmel nötig, sodass wir zwischen dem Heiligen und dem Gewöhnlichen, zwischen dem Ewigen und dem Zeitlichen unterscheiden können. Wenn wir uns selbst überlassen würden, so würden wir auf jedem Schritt fehlen; wir würden uns zur Welt neigen, wir würden Selbstverleugung meiden, wir würden keinen Grund für stetige Wachsamkeit und Gebet sehen, und wir würden von Satan und seinem Willen gefangen genommen werden ...

Alle Namen, die zum Schluss im Buch des Lebens des Lammes geschrieben stehen, werden mannhaft Kämpfe des Herrn kämpfen. Sie werden aufrichtig arbeiten, um Versuchungen zu erkennen und beiseite zu legen, sowie jedes Übel. Sie werden fühlen, dass das Auge Gottes über ihnen wacht und dass Treue im höchsten Maße gefordert ist. Als gläubige Wächter werden sie den Durchgang versperren, damit Satan nicht, als ein Engel des Lichtes verkleidet, an ihnen vorbeigeht, um sein Werk in ihrer Mitte zu verrichten.“ – *My Life Today, S. 321.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Nenne einige der Hindernisse, die beim Predigen der Wahrheit heute überwunden werden müssen.
2. Wie können wir verhindern, dass wir vom Erzfeind abgelenkt werden?
3. Was ist einer der Gründe, weshalb viele mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen haben?
4. Erkläre einige Geheimnisse, wie wir heute im geistlichen Kampf erfolgreich sein können.
5. Wie hilft uns unsere geistliche Rüstung, durch Christus zu Überwindern zu werden?

Körperliche Kraft

„Mein Lieber, ich wünsche in allen Stücken, dass dir's wohl gehe und du gesund seist, wie es denn deiner Seele wohl geht.“ (3. Johannes 2.)

„Was wäre aus manchen Männern und Frauen geworden, wenn sie sich bewusst gemacht hätten, wie viel der Umgang mit dem Körper mit der Spannkraft und Reinheit des Geistes und des Herzens zu tun hat!“ – *Maranatha*, S. 230.

Sonntag

24. November

1. EINE VON CHRISTI SPEZIALITÄTEN

a. Was tat Jesus, der Menschensohn meistens, solange er auf der Erde lebte? Apostelgeschichte 10, 38.

„Jesus verwandte während seines Erdendienstes mehr Zeit auf die Heilung der Kranken als auf das Predigen. Seine Wundertaten bezeugten die Wahrheit seiner Worte, dass er nicht gekommen sei, zu verderben, sondern zu erretten! Seine Gerechtigkeit ging vor ihm her, und die Herrlichkeit des Vaters folgte ihm. Wohin er auch ging, die Kunde von seiner Barmherzigkeit eilte ihm voraus. Und wo er vorüber kam, spendete er neues Leben, Gesundheit und Freude.“ – *Das Leben Jesu*, S. 340.

b. Welchen Plan hat Gott für die körperliche Gesundheit seiner Kinder? 3. Johannes 2.

„[Jesus,] der Meister aller Ärzte, ist bereit, den Balsam von Gilead auszuteilen. Er wird die Gebete des Arztes und Missionars hören, wenn sein Name dadurch verherrlicht wird; und das Leben des leidenden Patienten wird verlängert werden.“ – *Counsels on Health*, S. 536.

„Alle, die in der Gesundheitsreform eine neutrale Haltung einnehmen, bitte ich dringend, sich zu bekehren. Die Erkenntnis darüber ist kostbar. Der Herr fordert durch meine Botschaft alle auf, die in irgendeinem Zweig des Werkes Verantwortung tragen, der Wahrheit in ihrem Herzen und in ihrem Leben einen immer breiteren Raum zu geben. Nur so können sie den Versuchungen begegnen, die in der Welt mit Sicherheit auf sie eindringen werden.“ – *Bewusst essen*, S. 330.

2. DER KRUG MIT MANNA ALS ZEICHEN

- a. Wo wurde ein besonderer Krug mit Manna aufbewahrt, und in welchem Teil des Heiligtums stand es? 2. Mose 16, 33. 34; Hebräer 9, 3. 4. Aus welchem Grund?
-
-

„So wie Gott zur Erhaltung der Kinder Israel Manna vom Himmel gab, so wird er auch heute seinen Kindern in den verschiedenen Ländern Geschicklichkeit und Weisheit verleihen, aus den Erzeugnissen dieser Gebiete Nahrungsmittel herzustellen, die das Fleisch ersetzen.“ – *Zeugnisse, Band 7, S. 124.*

„Die ganze Welt ist erfüllt von Völlerei und Genussucht. Das Licht der Gesundheitsreform ist vor dem Volk Gottes heute eröffnet, damit es die Notwendigkeit erkennt, den Appetit zu zügeln und die Leidenschaften durch die höheren Kräfte des Geistes zu kontrollieren. Das ist ebenso notwendig, um die geistige Stärke und Klarheit haben, damit es die heilige Kette der Wahrheit verstehen und sich von den verzaubernden Irrtümern und anziehenden Fabeln abwenden kann, welche die Welt überfluten. Die Aufgabe der Kinder Gottes ist es, der Welt die reine Lehre der Bibel zu präsentieren. Deshalb hat die Gesundheitsreform ihren Platz im Werk der Vorbereitung auf das zweite Kommen Christi.“ – *The Spirit of Prophecy, Band 2, S. 44.*

- b. Wie sieht Gott auf den Verzehr fleischlicher Nahrung? Was sollten wir tun, wenn wir bedenken, dass wir in der Zeit des wahren Versöhnungstages leben? Psalm 78, 17. 18; Jesaja 22, 12-14. 20-22. (vergleiche Offenbarung 3, 7.)
-
-

„Unter denen, welche auf ihren Herrn warten, wird der Genuss des Fleisches mit der Zeit ganz aufhören und Fleischspeisen werden von ihren Tischen verschwinden ...

Immer wieder ist mir gezeigt worden, dass Gott sein Volk zu seinem ursprünglichen Plan zurückführen will, das heißt, dass sie nicht vom Fleisch toter Tiere leben sollen. Er möchte, dass wir den Menschen einen besseren Weg zeigen ... Wenn man Fleisch aufgibt und den Gaumen nicht in diese Richtung erzieht, sondern den Geschmack für Obst und Getreide fördert, wird es bald so sein, wie Gott es am Anfang vorgesehen hatte. Sein Volk wird kein Fleisch mehr verwenden.“ – *Child Guidance, S. 383.*

„Wollen unsere Geschwister nicht die Sünde, verderbtem Appetit zu frönen, sehen und empfinden? Wollen sie nicht Tee, Kaffee, Fleischspeisen und alle erregende Nahrung aufgeben und das Geld, das sie für diese gesundheitsschädlichen Dinge ausgegeben haben, der Verbreitung der Wahrheit widmen?“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 603.*

3. EIN PLAN ZUR KRÄFTIGUNG

- a. Was war der ursprüngliche Ernährungsplan des Schöpfers für die Menschheit? Wie hat die Veränderung nach dem Sündenfall den Planeten verdorben? 1. Mose 1, 29; 3, 18.
-

„Damit wir wissen, was die beste Nahrung für uns ist, müssen wir Gottes ursprünglichen Ernährungsplan für die Menschen studieren. Der Schöpfer des Menschen weiß, was seine Geschöpfe brauchen. Er gab Adam seine Nahrung. ‚Sehet da‘, sagte er, ‚ich habe euch gegeben allerlei Kraut, das sich besamt ... und allerlei fruchtbare Bäume, die sich besamen zu eurer Speise.‘ Als der Mensch das Paradies verließ, erhielt er die Erlaubnis, auch ‚das Kraut auf dem Felde‘ zu essen, um seinen Lebensunterhalt durch Landbau unter dem Fluch der Sünde zu bestreiten.

Getreide, Früchte, Nüsse und Gemüse bilden die von unserem Schöpfer für uns festgelegte Ernährung. Diese Speisen, einfach und natürlich zubereitet, sind die gesündesten und nahrhaftesten.“ – *Bewusst essen*, S. 55.

- b. Welche heilige Verantwortung haben wir bezüglich der Gesundheitsreform, außer sie für uns selbst in Anspruch zu nehmen? Psalm 67, 2. 3.
-

„Gott möchte als unser Schöpfer anerkannt werden, indem wir das Leben, das er uns gegeben hat, nicht leichtfertig aufs Spiel setzen. Wer mit seiner Gesundheit rücksichtslos umgeht, hat insgesamt keinen besonders rücksichtsvollen Charakter. Die körperliche Gesundheit ist eine Voraussetzung für ein ausgeglichenes Wesen und damit auch für das Wachstum in der Gnade.“ – *Intellekt, Charakter und Persönlichkeit, Band 1*, S. 405.

„Siebenten-Tags-Adventisten sollen in der Welt an den fortschrittlichen Grundsätzen der von Gott geschenkten Gesundheitsreform erkennbar sein.

Je näher wir dem Ende der Zeit kommen, desto größere Wahrheiten eröffnen sich diesen Menschen, und Gott möchte, dass wir überall Einrichtungen eröffnen, wo diejenigen geschult werden können, die bezüglich der Bedürfnisse des menschlichen Körpers im Dunkeln tappen, damit auch sie andere zum Licht der Gesundheitsreform leiten können.“ – *Medical Ministry*, S. 187.

„Den Kranken und Leidenden muss Hilfe gebracht werden. Viele, an denen dieses Werk der Barmherzigkeit getan wird, werden die Worte des Lebens hören und annehmen. Viele werden durch gläubiges Gebet geheilt und werden ausgehen, um die wunderbaren Grundsätze der Gesundheitsreform zu verteidigen.“ – *Pacific Union Recorder*, 6. November 1902.

„Der Herr kann heute nicht wirken, um viele Seelen zur Wahrheit zu bringen, weil es Gemeindeglieder gibt, die nie bekehrt waren oder rückfällig geworden sind. Welchen Einfluss würden diese unbekehrten Glieder auf die Neubekehrten ausüben? Würden sie die göttliche Botschaft, die sein Volk tragen soll, nicht wirkungslos machen?“ – *Zeugnisse, Band 6*, S. 371.

4. EINE UMFASSENDE BOTSCHAFT

- a. **Wie wird die körperliche Gesundheit durch die geistliche Wahrheit gefördert? Sprüche 3, 7. 8; 4, 20-22. Wie können Kinder und Jugendliche gesund sein? Wie können wir die Gesundheit wiederherstellen?**
-
-
-

„Kinder sollten viel an der frischen Luft sein und ein gut ausgewogenes Verhältnis zwischen Freizeit und Arbeitszeit haben, damit sie gesund, freudig und vital sind und Muskeln und Gehirn sich gut entwickeln.

Die Zeit der Kinder sollte ausgefüllt sein. Geistige Arbeit und körperliche Bewegung draußen gut dosiert, wird die Körperkräfte eurer Buben nicht zugrunde richten. Nützliche Arbeit und die Bekanntschaft mit den Fertigkeiten der Hausarbeit wird für eure Mädchen segensreich sein, wobei auch Beschäftigung im Freien für ihre Konstitution und Gesundheit unbedingt notwendig ist.

Menschen, die ihre Glieder nicht jeden Tag gebrauchen, werden Schwäche verspüren, wenn sie versuchen, sich Bewegung zu verschaffen. Blutgefäße und Muskeln sind nicht in der Lage, ihre Aufgabe zu erfüllen und den ganzen Organismus in gesunder Tätigkeit zu erhalten, wobei jedes Organ seinen Teil beiträgt. Glieder erstarken durch ihren Gebrauch. Maßvolles Training jeden Tag wird der Muskulatur Kraft verleihen, die ohne Übung schlaff und kraftlos wird. Durch tägliche aktive Bewegung an der frischen Luft werden auch Leber, Nieren und Lungen zur Erfüllung ihrer Aufgaben angeregt.“ – *Wie führe ich mein Kind?*, S. 210.

„Wenn wir Ordnungen, die unserer Gesunderhaltung dienen sollen, missachtet haben, sollten wir unser Verhalten ändern. Meist werden ‚Gottes natürliche Heilmittel‘ – sauberes Wasser, reine Luft und heilendes Sonnenlicht – uns wieder zu einer guten körperlichen Verfassung verhelfen können.

Wasser kann in vielfacher Hinsicht zur Linderung von Leiden verwendet werden.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 2, S. 297.*

„Kannst du mir nicht versprechen, dass du deinen Körper, den Tempel des Herrn, nicht mehr so überlastest und arbeitest, wenn du dich eigentlich ausruhen solltest? Um klar denken zu können und ordentlich zu sprechen, musst du auch deinem Geist Ruhe gönnen. Du nimmst dir einfach nicht die Zeit, um dich richtig auszuruhen. Dein Kopf und deine Nerven sind übermüdet, und es wäre gut, wenn du in dieser Beziehung etwas ändern würdest.“ – *Intellekt, Charakter und Persönlichkeit, Band 2, S. 343.*

- b. **Was sollten wir noch bedenken (vor allem in solch einem Zeitalter der Extreme), wenn wir den gesundheitlichen Nutzen von Gottvertrauen, nahrhaftem Essen, körperlicher Betätigung, Wasser, Sonne, frischer Luft und Ruhe betrachten? Philipper 4, 5.**
-
-
-

5. DURCH GNADE FÜR GRUNDSÄTZE EINSTEHEN

- a. **Wie weit geht unsere Pflicht, Gottes Gesundheitsgesetze hochzuhalten? Wem schulden wir diese Pflicht? Warum? 1. Korinther 9, 24-27.**
-

„Essen, Trinken und Kleidung werden so übertrieben, dass sie zum Verbrechen werden, zu einer bezeichnenden Sünde der letzten Tage und einem der Zeichen von Christi baldigem Kommen. Zeit, Geld und Kraft, die dem Herrn gehören und die er uns anvertraut hat, werden vergeudet für nutzlosen überflüssigen Kleideraufwand und Leckerbissen, um der Genusssucht zu dienen, die nur die Lebenskraft vermindern und zu Leiden und Verfall führen. Es ist unmöglich, Gott unseren Leib als ein lebendiges Opfer darzubringen, wenn er durch sündige Befriedigung mit Verdorbenheit und Krankheit erfüllt ist.

Man muss sich Kenntnisse darüber aneignen, was man essen und trinken und wie man sich kleiden muss, um gesund zu bleiben. Krankheit wird durch Übertretung der Naturgesetze verursacht und ist eine unausbleibliche Folge davon. Unsere erste Pflicht, die wir Gott, uns selbst und unsern Mitmenschen schulden, besteht darin, Gottes Gesetzen zu gehorchen, die auch die Naturgesetze mit einschließen. Wenn wir krank sind, legen wir unseren Freunden eine schwere Bürde auf, und es ist unmöglich, unseren Pflichten gegenüber der Familie und den Nächsten nachzukommen. Und wenn vorzeitiger Tod die Folge unserer Übertretung der Naturgesetze ist, bringen wir andern Sorge und Leid. Wir berauben unsere Nächsten der Hilfe, die wir ihnen geben könnten, wenn wir am Leben wären. Wir berauben unsere Familie des Trostes und Beistandes und Gott des Dienstes, den er zur Verherrlichung seines Namens von uns fordert. Sind wir dann nicht im schlimmsten Sinne Übertreter des göttlichen Gesetzes?“ – *Christian Temperance and Bible Hygiene, S. 12.*

„Es ist eine ebenso große Sünde, gegen die Naturgesetze zu handeln, wie die Zehn Gebote zu übertreten. Beides ist eine Übertretung des Gesetzes Gottes.“ – *Christian Temperance and Bible Hygiene, S. 12.*

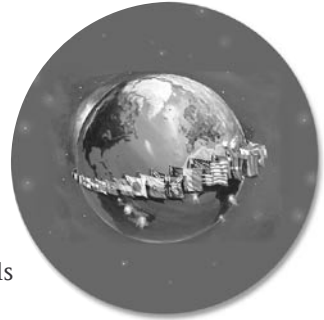
FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. **Woher wissen wir, dass der Lebensspender sich um unsere Gesundheit sorgt?**
2. **Warum ist die Gesundheitsreform während des andauernden Versöhnungstages so wichtig?**
3. **Wo in der Bibel findet sich Gottes Plan für unsere Ernährung in diesen letzten Tagen?**
4. **Was umfasst wahre Gesundheitsreform außer der Ernährung noch?**
5. **Wie zeigt meine Aufnahmebereitschaft für die Gesundheitsbotschaft auch meine Liebe zu anderen?**

Erste Sabbatschulgaben

für Literatur in den Missionsfeldern

Es steht außer Frage, dass Literatur ein lebhaftes Mittel zur Verbreitung der gegenwärtigen Wahrheit unter allen Nationen, Stämmen, Sprachen und Menschen ist. Eine geschriebene Botschaft neigt dazu einen größeren Einfluss zu haben und gleichzeitig genauer und einfacher verstanden zu werden als bloße Sprache.



Dennoch starb Christus für viele kostbare Seelen, die nicht in der Lage sind von solcher Literatur zu profitieren – vor allem wenn sie in einer Nation mit Einschränkungen leben, oder von extremer Armut geplagt sind. Eine von Wahrheit erfüllte Literatur liegt außer ihrer Reichweite, wenn nicht ernsthafte Bemühungen aufgenommen werden, um sie denen verfügbar zu machen, die danach hungern und dürsten.

Es wurden bereits Erste Sabbatschulgaben für Literatur in armen Ländern und/oder Missionsfeldern gesammelt – und wir sind den Gebern wirklich dankbar, die für diesen wertvollen Zweck gespendet haben. Eure Gaben haben es ermöglicht, dass Tausende die Möglichkeit bekamen, die Wahrheit selbst zu lesen.

Die heutige Welt ist ein riesiger Ort mit immer weiter wachsender Bevölkerung, sodass das Verlangen größer ist als je zuvor. Die Erlöse der heutigen Sammlung für Literatur werden zu einem großen Teil für das Übersetzen und Drucken von Literatur in neuen Sprachen für Menschen, die diese nie zuvor bekommen haben, verwendet werden.

„Allen Völkern die Warnungsbotschaft zu bringen, das muss das Ziel unserer Anstrengungen sein ... Auf allen, die das Wort Gottes empfangen haben, liegt die Last dieses Werk auszuführen. Von Stadt zu Stadt und von Land zu Land sollen sie die Schriften bringen, die die Verheißung über das baldige Kommen des Erlösers beinhalten. Diese Schriften müssen in jede Sprache übersetzt werden, damit das Evangelium in aller Welt gepredigt wird.“ – *The Review and Herald*, 9. Februar 1905.

Mit diesen Gedanken ist es unser Gebet, dass Gott die Herzen von uns allen berühren mag, sodass wir großzügig für dieses wichtige Bedürfnis spenden!

Die Verlagsabteilung der Generalkonferenz

Ordnung und Organisation

„Ich ermahne euch aber, liebe Brüder, durch den Namen unsers Herrn Jesu Christi, dass ihr allzumal einerlei Rede führt und lasset nicht Spaltungen unter euch sein, sondern haltet fest aneinander in einem Sinne und in einerlei Meinung.“ (1. Korinther 1, 10.)

„Gott will, dass sein Volk eins sei, den rechten Blick füreinander habe und in Sinn und Urteil völlig übereinstimme. Dies kann ohne ein klares, treffendes und lebendiges Zeugnis in der Gemeinde nicht erreicht werden.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 380.*

Zum Lesen empfohlen: *Zeugnisse, Band 3, S. 361-380.*

Sonntag

1. Dezember

1. EINEN AUFGERÄUMTEN GEIST ENTWICKELN

- a. Welche Frage, die Manoah an Gott richtete, sollte unser angeborenes Bestreben nach geistigem Wachstum leiten? Richter 13, 8. 12.

„Geist und Seele werden durch das geformt, womit sie sich nähren.“ – *Erziehung, S. 116.*

„Für Jugendliche ist es richtig zu versuchen, die höchste geistige Entwicklung zu erreichen. Wir sollen nie Bildung einschränken, der Gott keine Grenze gesetzt hat. Aber unsere Kenntnisse werden nichts nützen, wenn wir sie nicht zur Ehre Gottes und zum Wohle der Menschheit einsetzen. Wenn unser Wissen nicht eine Leiter zum höchsten Ziel ist, dann ist es wertlos. ...

Herzensbildung ist wichtiger als Bücherwissen. Es ist gut, sogar lebenswichtig, über die Welt, in der wir leben, Wissen zu erlangen. Wenn wir aber die Ewigkeit aus unseren Überlegungen ausblenden, begehen wir einen Fehler, den wir nie wiedergutmachen können.“ – *Wie führe ich mein Kind?, S. 312.*

„So spricht der Herr‘ – dieser Leitsatz sollte euch in all euren Erziehungsplänen führen.“ – *Wie führe ich mein Kind?, S. 47.*

„Der Geist muss diszipliniert, trainiert, geschult werden; denn das Kind Gottes muss für Gott einen Dienst auf Wegen tun, die nicht natürlich sind, oder im Einklang mit den angeborenen Neigungen stehen. Diejenigen, die zu Nachfolgern Christi werden, erkennen, dass neue Handlungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen, neue Gedanken kommen auf, und neue Werke müssen daraus hervorgehen.“ – *Christian Education, S. 122.*

2. SELBSTDISZIPLIN FÜR DIE EWIGKEIT

- a. Wovor sollen wir uns in unserem Streben nach Wissen hüten, um einen vollen Verstand entwickeln zu können? Prediger 12, 12.
-
-
-

„Wenn Körper und Geist nicht gleichermaßen beansprucht werden, wird der Geist leicht überlastet, und auf die Dauer entsteht ein Ungleichgewicht, infolgedessen sich dann auch die geistigen Fähigkeiten nicht mehr voll entfalten können.“ – *Christian Education*, S. 211.

„Durch das Versäumnis, körperliche Anstrengung mit der geistigen Anspannung zu verbinden, geht viel verloren. Die Mußestunden der Studenten werden oft mit leichtfertigen Vergnügungen vergeudet, welche die körperlichen, geistigen und moralischen Kräfte schwächen. Unter der herabwürdigenden Macht sinnlicher Genüsse oder unzeitiger Erregung durch Liebesaffären und Eheschließung versäumen es viele Studenten, jene Höhe geistiger Entwicklung zu erlangen, zu der sie andernfalls befähigt wären.“ – *Christian Education*, S. 36. 37.

„Weit verbreitet ist die Unsitte, den Tag zur Nacht zu machen und die Nacht zum Tage. Viele Jugendliche schlafen bis spät in den Morgen hinein, wo sie doch mit dem Morgenlied der Vögel auf sein und fleißig arbeiten sollten, wenn die Natur erwacht. Lasst die Jugend Regelmäßigkeit in den Zeiten fürs Zubettgehen und Aufstehen entwickeln, und ihre Gesundheit in Geist, Seele und Gemüt wird wachsen.“ – *The Youth's Instructor*, 7. September 1893.

- b. Welche praktische Wissenschaft sollten wir ebenfalls studieren? 1. Thesalonicher 4, 11.
-
-
-

„Es ist ratsam, sich zu überlegen, was alles im Laufe des Tages erledigt werden muss. Macht euch eine Liste der verschiedenen Arbeiten, an die ihr denken müsst, und plant für jede eine bestimmte Zeit ein. Erledigt alles gründlich, ordentlich und schnell.“ – *The Youth's Instructor*, 7. September 1893.

- c. Welchen Wert hat ein undisziplinierter Verstand? Sprüche 25, 28.
-
-
-

„Durch einen gewöhnlichen, aber gut in Zucht gehaltenen Verstand wird ein Mensch mehr und bessere Arbeit verrichten, als wenn er die beste Erziehung genossen und die größten Gaben hat, aber keine Selbstbeherrschung besitzt.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 331.

3. UNSERE WEISHEIT WACHSEN LASSEN

a. Nenne einige Wege, Untüchtigkeit zu überwinden. Kolosser 3, 23. 24.

„Von einem Mädchen, dass ich angestellt hatte, wurde mir berichtet, dass es sich inmitten ihrer nicht fertiggestellten Arbeit niedersetzte, wenn die Teller nicht gespült oder die Betten gemacht waren, und ihre Aufgaben vergaß, während sie ein Buch oder die Zeitung las. Auf diese Weise ließ sie Stunden verstreichen, die sie für die Arbeit hätte aufwenden müssen, für die sie bezahlt wurde. Das Haus blieb aufgrund dieser Gewohnheit stundenlang in Unordnung, obwohl es bereits in perfekter Ordnung hätte sein sollen.“ – *The Youth's Instructor*, 7. September 1893.

b. Welcher Gegensatz besteht zwischen dem weisen und dem törichten Menschen? Sprüche 9, 8; 15, 31.

„Von einer anderen, die ich anstellen wollte. Ich hörte, dass sie respektlos gegenüber ihren Arbeitgebern war, wenn sie sie nicht sympathisch fand. Denen, die sie mochte, diente sie bis zum Äußersten, und diejenigen Freunde, die ihr schmeichelten und sie bestätigten, erhielten ihre Zuneigung und Gunst. Aber ich dachte bei mir: ‚Wenn sie eine Christin ist, wird sie gewisslich einen Ratschlag annehmen.‘ Die Person, mit der ich sprach, machte ein trauriges Gesicht, während sie sagte: ‚Ich befürchte, du wirst enttäuscht sein. Wenn du ihr ihre Fehler begreiflich zu machen versuchst, wird sie darauf bestehen, dass sie ihr Bestes getan habe. Anstatt ihre Mängel zu beseitigen, wird sie das Opfer spielen und sehr gekränkt sein. Sie respektiert keine Autorität und wird weiter ungehorsam sein, welches sich in ihrer Haltung zeigen wird, wenn sie es nicht durch Worte zeigt. Sie wird ihre Meinung nicht für sich behalten, sondern wird anderen frei heraus sagen, was sie über die denkt, die ihre Fehler berichtigen möchten.“ – *The Youth's Instructor*, 7. September 1893.

c. Was muss jeder Mensch lernen, wenn er wachsen und im Leben erfolgreich sein möchte, auch wenn es nicht leicht ist, einen Tadel zu ertragen? Sprüche 17, 10; 6, 23.

„Der Herr schickt uns Warnungen, gibt uns Ratschläge und ermahnt uns, damit wir uns ändern können, bevor uns unsere Fehler zur zweiten Natur werden.“ – *Our High Calling*, S. 160.

4. ORDNUNG, DIE GOTT EHRT

- a. Auf welche Weise sollte der Leib Christi geordnet sein? Zu welchem Zweck? 1. Korinther 1, 10; 14, 40; 12, 27. 28.

„Die Gemeinde ist das von Gott erwählte Werkzeug, Menschen zum Heil zu führen. Sie wurde gegründet, um zu dienen, und ihre Aufgabe ist es, der Welt das Evangelium zu bringen.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 9.

- b. Erläutere mit Blick auf die Geschichte, wie Korah die von Gott erwählten Leiter herausforderte, und die machtvolle Art und Weise, mit der Gott seinen Aufruhr beendete. 3. Mose 16, 1-3. 28-35. Wie benutzte Korah Schmeichelei, um die Menschen zu täuschen?

„Korah und seine Nachfolger, die in ihrem Selbstvertrauen die Priesterschaft anstrebten, wagten es sogar, die Räucherfässer zu nehmen und mit Mose in die Tür des Heiligtums zu treten. Korah pflegte seinen Neid und seine Rebellion, bis er sich selbst betrog und wirklich daran glaubte, dass die Versammlung gerecht und dass Moses ein tyrannischer Herrscher sei. Die Menschen, denen von ihren aufrührerischen Leitern geschmeichelt wurden, wurden dazu verführt, zu glauben, dass alle ihre Schwierigkeiten durch Mose verursacht würden, der sie fortwährend an ihre Sünden erinnerte. Sie dachten, wenn Korah sie leiten und sie ermutigen und bei ihren gerechten Werken verweilen würde, anstatt sie an ihre Fehler zu erinnern, dann würden sie eine friedliche, und angenehme Reise haben, und er würde sie ohne Zweifel nicht in der Wildnis hin und her leiten, sondern in das verheißene Land.“ – *The Signs of the Times*, 9. September 1880.

- c. Wie bestätigte Gott Moses Aufgabe zu tadeln? 4. Mose 17, 1-10.

„Dieser prachtvolle Stecken wurde aufbewahrt und dem Volk des Öfteren gezeigt. Er sollte zur Erinnerung an die Vergangenheit dienen und sie vor dem Murren bewahren. Auch die rechtmäßige Priesterschaft sollte nicht mehr angezweifelt werden. Nachdem die Kinder Israel von ihrer Sünde völlig überzeugt waren und eingesehen hatten, dass sie Mose und Aaron zu Unrecht beschuldigt hatten, sahen sie ihren Aufruhr in seinem wahren Licht und waren entsetzt.“ – *Spiritual Gifts*, Band 4a, S. 35. 36.

5. BELIEBTE SÜNDEN TADELN

- a. Welcher Gegenstand in der himmlischen Bundeslade symbolisiert Gottes organisierten Dienst des Tadels? Hebräer 9, 3. 4; 8, 1. 2. Wie betrifft uns das heute?
-
-

„Freiwillig fügten sich die Hebräer den Anweisungen und Einschränkungen des Herrn nicht. Sie wurden bei Vorwürfen aufrührerisch und konnten keinen Tadel ertragen. So erklärt sich ihr Murren gegen Mose. Hätte man sie tun lassen, was ihnen gefiel, hätten sie sich weniger über ihn beklagt. Und dieser Gesinnung begegneten Gottes Diener in der ganzen biblischen Geschichte.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 384. 385.

- b. Welcher Charakter des Dienstes wird benötigt, um Gottes Volk darauf vorzubereiten, dem Herrn in Frieden zu begegnen? 2. Timotheus 4, 1-5; Titus 2, 11-15.
-
-

„Wir betrachten die uns umgebenden Gefahren für nicht geringer, sondern für größer als die der Hebräer. Wie es uns von den alten Israeliten berichtet wird, wird es auch heute Versuchungen zu Eifersucht und Murren geben; es wird sogar unverhohlene Empörung angezettelt werden. Es wird immer einen Geist geben, der sich gegen den Tadel von Sünde und Unrecht erhebt. Sollte aber deshalb diese mahnende Stimme zum Schweigen gebracht werden? Wenn ja, wir befänden uns in keiner besseren Lage als die verschiedenartigsten Gemeinschaften unseres Landes, die sich fürchten, die Irrtümer und vorherrschenden Sünden des Volkes zu tadeln.

Wer von Gott zum Prediger der Gerechtigkeit berufen wurde, hat damit auch die ernste Verpflichtung übernommen, die Sünden des Volkes zu rügen.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 358. 359.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Nenne einige Punkte, die wir in Hinblick auf die Entwicklung unseres Verstandes bedenken sollten.
2. Warum ist Mäßigkeit notwendig, sogar in intellektuellem Streben?
3. Nenne einige schlechte Arbeitsgewohnheiten, die überwunden werden sollten.
4. Auf welche Weise wiederholt sich der Aufruhr Korahs auch heute?
5. Welche feierliche Pflicht liegt auf den Predigern und Leitern zu dieser Stunde?

Geistliche Kraft

„Gleichwie Christus ist auferweckt von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.“ (5. Mose 6, 4; letzter Teil.)

„Allerdings können wir uns selbst nicht ändern, aber wir haben die Kraft zu wählen, und es steht bei uns, zu bestimmen, was wir werden wollen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 55.

Zum Lesen empfohlen: Der Weg zu Christus, S. 53-69.

Sonntag

8. Dezember

1. EIN SYMBOL DES CHARAKTERS GOTTES

a. Was befahl Gott Moses, noch vor dem Krug mit Manna und dem Stab Aarons in die Bundeslade zu legen? 5. Mose 10, 1-5.

b. Woher kam das Gesetz, und was war sein Zweck? Jesaja 51, 4.

„Die Worte, die der Finger Gottes auf die Steintafeln schrieb, offenbaren so vollkommen Gottes Willen bezüglich seines Volkes, dass niemand irgendeinen Fehler zu machen braucht.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1*, S. 238.

„Der lebendige Gott hat uns in seinem heiligen Gesetz eine Abschrift seines Charakters gegeben. Der größte Lehrer, den die Welt je gekannt hat, ist Jesus Christus. Und welchen Maßstab hat er allen, die an ihn glauben, vorgelegt? ‚Darum sollt ihr vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist.‘ (Matthäus 5, 48.) So, wie Gott in seinem erhabenen Wirkungsbereich vollkommen ist, so sollte auch der Mensch in seinem menschlichen Wirkungskreis vollkommen sein. Das Ideal des christlichen Charakters ist es, Christus ähnlich zu sein. Vor uns liegt ein Weg des stetigen Fortschritts. Wir haben ein Ziel zu erreichen, einen Standard, der alles Reine, Edle und Erhabene umfasst. Es sollte ein fortwährendes Streben und stetiger Fortschritt zur Vervollkommnung des Charakters bestehen.“ – *In Heavenly Places*, S. 141.

2. SEINEN CHARAKTER WIDERSPIEGELN

- a. Wo sind die Zehn Gebote, außer auf den Steintafeln und im Himmel (Hebräer 9, 3. 4; 8, 1. 2), noch niedergeschrieben? Durch wen? Hebräer 8, 10; 2. Korinther 3, 3.

- b. Welche wird die Erfahrung derer sein, die das Gesetz Gottes in ihrem Herzen tragen? Psalm 37, 31; 40, 9. Wie wird sich ihre Rede verändern?

„Gott strebt mit Barmherzigkeit danach, die Ungerechten zur Reue zu führen. Die Gehorsamen werden sich am Gesetz des Herrn erfreuen. Er pflanzt sein Gesetz in ihren Geist und schreibt es in ihr Herz. Ihre Rede wird sein, als ob sie vom in ihnen lebenden Heiland käme. Sie haben den Glauben, der durch die Liebe tätig ist und die Seele von all der Verunreinigung der Einflüsterungen Satans reinigt. Ihr Herz verlangt nach Gott. Durch ihre Umwandlung lieben sie es, in seiner Güte zu verweilen, für sie ist alles an ihm lieblich. Sie lernen die Sprache des Himmels, dem Land, in das sie angenommen sind.“ – *The Upward Look*, S. 297.

- c. Was bedeutet es, unter Gottes Gnade zu leben? Römer 6, 4. 10-18; 8, 1.

„Diejenigen, die Christus als ihren persönlichen Heiland annehmen, werden in Gnade wachsen und werden in seiner Stärke befähigt, Gottes Gesetz zu befolgen.“ – *The Signs of the Times*, 11. Februar 1897.

„Aller wahre Gehorsam entspringt dem Herzen. Auch bei Christus war er eine Herzenssache. Wenn wir mit ihm übereinstimmen, wird Christus sich so mit unseren Gedanken und Zielen identifizieren und unsere Herzen und Sinne so mit seinem Willen verschmelzen, dass wir, wenn wir ihm gehorsam sind, unsere eigenen Absichten verwirklichen. Der Wille wird, geläutert und geheiligt, sein höchstes Entzücken darin finden, seinem Beispiel der Hingabe zu folgen. Wenn wir Gott so kennen, wie wir ihn nach seiner Gnade kennen sollten, dann würde unser Leben ein Leben beständigen Gehorsams sein. Durch die Wertschätzung des Wesens Christi, durch die Verbindung mit Gott würde uns die Sünde verhasst werden.“ – *Das Leben Jesu*, S. 666.

„Gott gibt uns die Kraft zum Überwinden. Wer seine Stimme hört und seine Gebote hält, wird befähigt, einen gerechten Charakter zu bilden.“ – *Bibelkommentar*, S. 491.

3. FRÜCHTE UNSERER VERBINDUNG

a. Wie erhalten wir göttliche Stärke durch Christus? Johannes 15, 1-4.

„Alle, die sich auf die Seite des Herrn stellen, werden als Zweige des wahren Weinstocks Nahrung erhalten und werden vom Weinstock dazu angeregt, ebensolche Frucht zu bringen. Sie werden mit Gott zusammenarbeiten und je nach ihren Fähigkeiten selbst zur Frömmigkeit voranschreiten und in jenem neuen Leben wandeln, das tägliche Buße vor Gott und Glaube an den Herrn Jesus Christus umfasst.“ – *The Review and Herald*, 23. Februar 1897.

b. Wie wird unsere Erfahrung sein, wenn wir auf Jesus im himmlischen Heiligtum schauen? Wie schließt das auch unsere Beziehung zu anderen Gemeindegliedern mit ein? Epheser 2, 4-6. 10; Hebräer 10, 23-25.

„In einem Leben des Dienstes für Christus bildet deshalb der Anschluss an die Gemeinschaft der Gläubigen einen der ersten Schritte. Treue zu Christus erfordert die gewissenhafte Erfüllung von Pflichten in der Gemeinde.“ – *Erziehung*, S. 246.

„Trotz unserer verschiedenartigen Charaktere wurden wir durch das Bekenntnis zum Glauben in die Gemeinde geführt. Christus ist das Haupt der Gemeinde; und wenn die, deren Namen in den Gemeindebüchern geschrieben stehen, nicht Jesus angehören, dem unsichtbaren Haupt, dann sind sie wie die Weinrebe ohne Früchte, und werden entfernt werden. Wenn einer eine Rebe darstellt, die viele Früchte bringt, dann wird er dies bezeugen, indem er die Frucht trägt, und den Nachweis seines absoluten Gehorsams zu Christus bringt. Er wird eine geistige Verbindung mit Gott haben. Glaube und Liebe sind die Grundlage des Charaktergoldes und werden immer an der Seite Gottes wirken, um die Glieder des Leibes Christi zu vereinen und in Einklang zu bringen.

Name, Stellung, oder Reichtum werden in der Waagschale Gottes nicht ein Jota wert sein. Männer und Frauen sind Teil der Gemeinde, machen ihr aber keine Ehre. Aber unabhängig von ihrer Armut, von ihrem gesellschaftlichen Rang, Volksstamm oder ihrer Nationalität sollen alle herzlich aufgenommen, so sie ihren Glauben bezeugen, wenn ihr den Beweis habt, dass die Gnade Gottes, welche die Erlösung bringt, an ihrem Herzen gearbeitet hat ...

Dieser Glaube in Christus wird durch Werke gezeigt; er erzeugt durch das erfolgreiche Wirken des von Gott gegebenen Heiligen Geistes eine Veränderung des Charakters ... Die Reue der Seele wird die Erfahrung jedes Einzelnen besiegeln, der die Gnade Christi empfangen hat.“ – *The Review and Herald*, 23. Februar 1897.

4. SICH EINANDER ANGLEICHEN

a. Erkläre Christi Ziel für seine Gemeinde. Epheser 5, 1. 2. 27; Titus 2, 13. 14.

„Keiner von uns wird je das Siegel Gottes erhalten, wenn unsere Charaktere noch Flecken oder Runzeln aufweisen. Es bleibt uns überlassen, unsere Fehler auszumerzen und den Tempel der Seele von jeglicher Verunreinigung zu säubern.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 224.*

b. Was vereint die Glieder der Gemeinde? 1. Petrus 4, 8-11; 1. Johannes 1, 7.

„Christus ruft uns zur Einigkeit auf. Aber er fordert uns nicht auf, um der Einigkeit willen falsche Verhaltensweisen zu dulden. Der Gott des Himmels unterscheidet klar zwischen reinen, erhebenden, heiligenden Wahrheiten und falschen, irreführenden Lehren. Er nennt Sünde und Uneinsichtigkeit beim Namen.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 184.*

c. Beschreibe einige Methoden, wie Gott uns reinigt. Sprüche 27, 17; Jesaja 58, 6-10.

„Während die Welt des Mitgefühls, der Gebete und des Beistands des Volkes Gottes bedarf und benötigt, Christum im Leben seiner Nachfolger zu sehen, bedürfen die Gläubigen wiederum ebenso sehr der Gelegenheiten, die ihr Mitgefühl hervorrufen, ihren Gebeten Kraft verleihen und ihren Charakter in Übereinstimmung mit dem ihres himmlischen Vorbildes entwickeln.

Um uns solche Gelegenheiten zu verschaffen, hat Gott die Armen, die Unglücklichen, die Kranken und die Leidenden in unsere Mitte gestellt. Sie bilden Christi Vermächtnis an seine Gemeinde, damit wir für sie sorgen, wie er für sie gesorgt hätte. Gott entfernt auf diese Weise die Schlacken, läutert das Gold ...

Indem der Herr die Armen und die Leidenden in unsere Mitte stellt, prüft er uns, um uns zu offenbaren, was in unseren Herzen ist.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 261. 262.*

„Gute Werke kosten ein Opfer; doch eben dies Opfer verleiht ihnen erzieherischen Wert. Diese Verpflichtungen versetzen uns in Streit mit unseren natürlichen Empfindungen und Neigungen. Indem wir sie aber erfüllen, erlangen wir einen Sieg nach dem andern über unsere unangenehmen Charakterzüge.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 263.*

5. DIE PRÜFUNG UNSERER HINGABE

- a. Was offenbart, ob wir Gott wirklich lieben? 1. Johannes 3, 14. 15. 18; 4, 20. 21.

„Die Heiligung der Seele durch das Wirken des Heiligen Geistes ist das Einpflanzen der Natur Christi in die Menschheit. Die Evangeliumsreligion ist Christus im Leben – ein tätiges Lebelement. Es ist die im Charakter und in guten Werken offenbarte Gnade Christi ...

Die Liebe ist die Grundlage der Gottseligkeit. Was auch das Bekenntnis sein mag, so hat doch niemand reine, wahre Liebe zu Gott, wenn er nicht eine selbstlose Liebe zu seinem Bruder hat. Aber diese Liebe können wir niemals dadurch erlangen, dass wir versuchen, andere zu lieben. Was uns nottut, ist, die Liebe Christi im Herzen zu haben. Wenn das eigene Ich in Christo aufgeht, dann fließt die Liebe Christi von selbst unwillkürlich hervor. Die Vollkommenheit des christlichen Charakters wird erreicht, wenn das Verlangen, anderen zu helfen und ihnen zum Segen zu sein, beständig in uns wach ist, wenn der Sonnenschein des Himmels das Herz erfüllt und in unserem Antlitz sich offenbart.

Es ist nicht möglich, dass ein Herz, in dem Christus wohnt, liebeleer ist. Wenn wir Gott lieben, weil er uns zuerst geliebt hat, werden wir alle lieben, für die Christus gestorben ist.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 380.

„Ein gesunder Christ ist jemand, in dem Christus, die Hoffnung der Herrlichkeit Gottes, Gestalt gewonnen hat. Derjenige liebt Wahrheit, Reinheit und Heiligkeit und offenbart geistliche Vitalität. Er liebt das Wort Gottes und sucht die Gemeinschaft mit Christen, die mit der Bibel vertraut sind, damit er jeden Lichtstrahl erhascht, den Gott ihnen vermittelt hat und durch den Christus offenbart und immer wertvoller wird. Wer einen festen Glauben hat, findet in Christus das Leben der Seele und die Quelle des Wassers ..., das in das ewige Leben quillt. Er hat seine Freude daran, dem Herrn mit ganzer Kraft zu gehorchen.“ – *The Review and Herald*, 11. Dezember 1894.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum sollten die Zehn Gebote in der Bundeslade aufbewahrt werden?
2. Beschreibe die Art des Gehorsams, den Gott von uns erwartet.
3. Auf welche Arten kann die Nachfolgerschaft Christi offenbart werden?
4. Warum ist sowohl persönliche Reinheit als auch die Reinheit der Gemeinde für uns wichtig?
5. Wie kann ich eine tiefere Liebe zu Christus und zu anderen entwickeln?

„Wie eine brennende Fackel“

„Um Zions willen will ich nicht schweigen, und um Jerusalems willen will ich nicht innehalten, bis dass ihre Gerechtigkeit aufgehe wie ein Glanz und ihr Heil entbrenne wie eine Fackel.“ (Jesaja 62, 1.)

„Lasst uns nicht erlauben, dass das Licht erlischt, das wir in uns tragen, weil wir uns weigern, das Licht an andere weiterzugeben.“ – *Pacific Union Recorder*, 20. Februar 1908.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 5, S. 166-171. 321-323.

Sonntag

15. Dezember

1. UNSERE PRIORITÄTEN ERWECKEN

a. Was muss heute zum Hauptziel jedes Gläubigen werden? Jesaja, 62, 1. 2.

„Es gibt keinen deutlicheren Beweis dafür, dass die, die großes Licht empfangen haben, dieses nicht schätzen, als ihre Weigerung, ihr Licht denen scheinen zu lassen, die in Finsternis leben.“ – *The Review and Herald*, 16. Juli 1895.

„Befändest du und befänden deine Schwestern sich in einem geretteten Zustand, würdet ihr die Gefahr der Ungeretteten erkennen. Wenn keine große Veränderung in euch stattfindet, wird der Tag kommen, da ihr von vielen Lippen die Worte vernehmen werdet: ‚Ich verband mich mit diesen Christen, aber sie sprachen nie von meiner Gefahr. Sie haben mich nie gewarnt. Ich dachte, wenn ich in Gefahr wäre, verloren zu gehen, würden sie weder Tag noch Nacht geruht haben, mich aus meinem verlorenen Zustand zu retten. Jetzt bin ich verloren. Wäre ich an ihrer Stelle gewesen und hätte jemand in ähnlicher Lage gesehen, würde ich nicht geruht haben, bis sie ihren Zustand eingesehen hätten, und bis ich sie auf den Einen verwiesen hätte, der sie retten kann.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 183.*

„Was kann man zu den Müßiggängern sagen, das sie zur Vernunft bringen und sie aus ihrer Untätigkeit wecken könnte? O, dass Zion erwachen und ihr wunderbares Gewand anlegen würde! Brüder und Schwestern, lasst uns als Glieder der Gemeinde gläubig unseren Teil ausführen ...

Gott hat jedem Menschen seine Aufgabe gegeben; nicht einer ist vom Dienst befreit.“ – *Pacific Union Recorder*, 20. Februar 1908.

2. EIN ZEITALTER MORALISCHER FINSTERNIS

a. Welcher Ruf schallt laut auf uns herab? Jesaja 21, 11 (letzter Teil). 12.

„Alles scheint mit reger Kraft von unten aufgewühlt zu sein. Die Aufregung findet kein Ende. Schwelgerei, Kaufen und Verkaufen werden in die Gemeinden gebracht. Der Wächter ruft: ‚Wenn der Morgen schon kommt, so wird es doch Nacht sein.‘ Die Nacht versinnbildet die Verbreitung des Irrtums, von Fehldeutungen und falsch gedeuteten Schriften. Jede Art von Täuschung wird nun eingebracht. Die klarsten Wahrheiten aus dem Wort Gottes werden durch Unmengen menschlicher Theorien zugedeckt. Tödliche Fehler werden als die Wahrheit dargestellt, der sich alle beugen müssen. Die Einfachheit wahrer Frömmigkeit ist unter der Tradition vergraben.“ – *The Bible Echo*, 1. Februar 1897.

„In der Welt ist eine große Aufgabe zu erfüllen. Welche Anstrengungen machen wir, sie zu vollenden? Die Gemeinde hört zu viele Predigten. Wird sie aber auch belehrt, wie sie Menschen gewinnen kann, für die Christus starb? Hat man eine Arbeitsweise so vorgeführt, dass jeder die Notwendigkeit der Mitarbeit erkennt?

Es ist erwiesen, dass all die vielen Predigten keine große Schar selbstverleugnender Mitarbeiter entwickelt haben. Diese Tatsache und ihre Folgen sind gründlich zu bedenken. Unsrer Zukunft in der Ewigkeit steht in Frage.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 428.

„Wir leben gewiss in der letzten Zeit dieser Weltgeschichte. Wir müssen viel Zeit auf unsere geistigen Belange verwenden, um das geistige Wachstum zu erfahren, das in diesem Zeitalter vonnöten ist. Wir müssen entschiedene Reformen machen. Die Stimme sagte: Die Wächter müssen erwachen und mit den Posaunen einen festen Ton erklingen lassen. Der Morgen kommt; und ebenso die Nacht. Wacht auf, meine Wächter. Stimmen, die jetzt gehört werden sollten, sind immer noch stumm. Seelen gehen in ihren Sünden zugrunde, doch die Prediger, Ärzte und Lehrer schlafen. Wachtet auf, ihr Wächter!“ – *Pacific Union Recorder*, 20. Februar 1908.

b. Wie ist der Herr gewillt, unsere Gemeinden durch seine Gnade zu verändern? Jesaja 60, 1. 2.

„Unsere Gemeinden werden immer kleiner, weil sie es versäumt haben, ihre Gaben zu benutzen. Gründliche Schulungen sollten angeboten werden, um von unserem Meister zu lernen, damit alle Gemeindeglieder ihre Erkenntnisse praktisch anwenden.“ – *The Review and Herald*, 28. Februar 1893.

3. VERHEISSENE ERGEBNISSE

- a. Welche Zusicherung bietet Gott allen an, die sich danach sehnen, von seinem Heiligen Geist durchtränkt zu werden, um die Wahrheit mit anderen zu teilen? Sprüche 1, 23; Psalm 81, 11.
-
-
-

„Alle, die das Licht der Wahrheit erhalten haben, haben die ernste Verpflichtung, dieses Licht für andere scheinen zu lassen. Jeder kann auf seine bescheidene Art etwas für seinen Meister tun. Er mag nicht in der Lage sein, großartige Gaben zu geben, um das Werk Gottes voranzubringen, aber er kann den willigen und freudigen Dienst eines demütigen Herzens anbieten. Es können nicht alle Menschen Prediger sein; es können nicht alle Menschen Generäle in der Armee des Herrn sein; aber jeder kann ein gläubiger Einzelner sein, der in demütigem Gehorsam den Anweisungen des Anführers der Errettung folgt. Sie können die Kameraden mit Worten der Hoffnung und der Ermutigung aufheitern und damit das Lob dessen verkünden, der sie aus der Finsternis in sein wundervolles Licht herausgerufen hat. Gott bedarf des besten Dienstes, den sie geben können. Wenn sie auch nur die niedrigen Aufgaben ausführen können, dann sollte dies nicht vernachlässigt werden.“ – *The Review and Herald*, 24. August 1886.

„Gemeindeglieder müssen gelehrt werden, dass das Maß ihres Erfolges im Dienst für die Seelen, nach dem Maß der Selbstaufgabe und des Glaubens sein wird, mit dem sie dem Beispiel Christi folgen.“ – *Pacific Union Recorder*, 20. Februar 1908.

- b. Was ist das Ergebnis der gläubigen Bemühungen, das Licht mit anderen zu teilen? Zacharias 8, 20-23.
-
-
-

„Gott wird Menschen der unteren Gesellschaftsschichten ansprechen, die noch nicht für die hellen Lichtstrahlen der Wahrheit unempfindlich geworden sind, dadurch dass sie so lange über das Licht der Wahrheit nachgegrübelt und sich geweigert haben, jeglichen Fortschritt darin zu offenbaren. Viele von ihnen wird man hin- und hereilen sehen, vom Geist Gottes gedrängt, anderen das Licht zu bringen. Die Wahrheit, das Wort Gottes, brennt wie ein Feuer in ihren Gebeinen und erfüllt sie mit dem innigen Wunsch, jene zu erleuchten, die in der Finsternis sitzen. Jetzt verkünden viele, auch Ungebildete, das Wort des Herrn. Kinder werden vom Geist Gottes getrieben, hinzugehen und die Botschaft des Himmels zu predigen. Der Geist wird auf alle ausgegossen, die sich seinem Antrieb unterstellen. Indem sie alle menschlichen Erfindungen, ihre einschnürenden Regeln und vorsichtigen Methoden abschütteln, werden sie die Wahrheit in der Kraft des Geistes verkündigen. Tausende werden den Glauben annehmen und sich der Armee des Herrn anschließen.“ – *The Review and Herald*, 23. Juli 1895.

4. MUT INMITTEN DES WIDERSPRUCHS

- a. Beschreibe die Erfahrung Jeremias, als er missachtet und verspottet wurde, während er Gott bezeugte, und wie er seine Ängste bezwang. Jeremia 20, 7-11.

„Wegen der Verbitterung, des Hasses und des Widerstands gegen das göttliche Wort der Zurechtweisung sprachen viele andere Boten Gottes wie Jeremia. Wie verhielt sich der Prophet Gottes aber nach seiner Entscheidung? Was er auch versuchte, er konnte einfach nicht stille schweigen. Sobald er wieder in der Versammlung des Volkes war, spürte er, dass der Heilige Geist stärker war als er ...

Machen Gottes Boten der jetzigen Generation nicht eine ähnliche Erfahrung wie Jeremia, wenn sie Gottes Botschaft des Tadels an die richten, die Unrecht tun und falsche Grundsätze einführen? Wenn ein Weg eingeschlagen wird, der zur Verdrehung von Recht und Gerechtigkeit führt, dann muss ein Wort der Zurechtweisung gesprochen werden.“ – *Bibelkommentar*, S. 206.

- b. Was sollten wir davon lernen, wie Propheten und Apostel die Botschaft mit gewaltiger Macht predigten? Micha 3, 8; 1. Korinther 2, 4. 5.

„In früheren Zeiten wurde Gottes Wort von seinen Predigern unter ‚Bekundung des Geistes und mit Kraft‘ verkündigt. Die Herzen der Menschen wurden durch die Verkündigung des Evangeliums bewegt. Warum hat das Predigen des Wortes heute so wenig Kraft, die Menschen anzurühren? Ist Gott in diesem Zeitalter weniger willig, seinen Segen auf die Arbeiter in seinem Werk zu legen als in den Tagen der Apostel?

Die Warnung, die wir der Welt bringen, muss ihr als Geruch des Lebens zum Leben oder als Geruch des Todes zum Tode dienen. Wird der Herr wirklich seine Diener mit dieser wichtigen, feierlichen Botschaft aussenden und ihnen seinen Heiligen Geist vorenthalten? Sollten fehlerhafte, irrende Menschen ohne besondere Gnade und Kraft von Gott es wagen, zwischen den Lebenden und Toten stehen, um Worte ewigen Lebens zu sprechen? Unser Herr ist reich an Gnade, groß an Macht. Er wird diese Gaben denen reichlich mitteilen, die im Glauben zu ihm kommen. Er ist williger, allen, die ihn bitten, den Heiligen Geist zu geben, als Eltern willig sind, ihren Kindern gute Gaben zu geben. Der Grund, warum die kostbare, wichtige Wahrheit für diese Zeit nicht machtvoller ist zu retten, ist der, dass wir nicht im Glauben wirken.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 166. 167.

5. DIE BELOHNUNG EMPFANGEN

- a. Was war der Grund, wieso Jesus den wunderbaren Fischzug bewirkte? Was können wir aus dieser Erfahrung in unserem Wirken für Seelen lernen? Lukas 5, 4-10.

„Seid nicht so auf euch selbst ausgerichtet. Es gibt Tausende, deren Leben genauso kostbar ist wie eures. Warum wickelst du dich dann in deinen Mantel und klammerst dich ans Ufer? Wache auf zur Pflicht und zur Nützlichkeit! Wenn du hinausgehst in die Tiefe und deine Netze auswirfst, dann wird der Meister die Fische zusammenbringen, und du wirst das mächtige Wirken Gottes beobachten ...

Lehre die Menschen, das Licht in sich zu tragen und nicht von den Predigern abhängig zu sein. Sie sollten Christus als ihren Helfer haben und lernen, sich gegenseitig zu helfen, damit die Prediger frei sind, neue Felder zu betreten.“
– *Historical Sketches*, S. 139.

„Unser Volk hat großes Licht gehabt, und bis jetzt ist viel von unserer geistlichen Kraft an den Gemeinden aufgebraucht worden, um die zu unterrichten, die selbst Lehrer sein sollten; jene zu erleuchten, die ‚das Licht der Welt‘ sein sollten.“ – *Evangelisation*, S. 353.

- b. Wie führt unser Schöpfer sein Werk durch, indem er die Einzigartigkeit benutzt, die er großzügig jedem von uns geschenkt hat? Hiob 34, 11; 37, 7.

„Jemand mit nur einem Zentner kann Menschen erreichen, die ein anderer mit zwei oder fünf Zentnern nicht zu erreichen vermag. Große und kleine Gefäße sind in gleicher Weise bestimmt, durstenden Seelen das Wasser des Lebens zu bringen ... Lasst Gott wirken, durch wen er will. Die Botschaft muss vorwärtsgehen.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 487.

„Meine Brüder und Schwestern, denkt darüber nach und ergreift jede sich bietende Gelegenheit, um mit Nachbarn und Bekannten zu sprechen oder ihnen etwas aus unseren Büchern, welche die gegenwärtige Wahrheit enthalten, vorzulesen. Zeigt, dass ihr die Rettung von Seelen, für die Christus ein so großes Opfer brachte, als das Allerwichtigste anseht.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 124.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Worüber werden sich viele verlorene Seelen zu Recht beschweren, wenn es bereits zu spät sein wird?
2. Was ist, neben dem reinen Predigen, die Hauptaufgabe der Gemeinde?
3. Erkläre Gottes Plan, die Welt mit der gegenwärtigen Wahrheit zu erleuchten.
4. Wie wird das Vorbild, das Jeremia gegeben hat, belohnt werden?
5. Auf welche Weise kann ich es mir abgewöhnen, die Prediger zu belasten?

Als unsträflich versiegelt

„Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz samt Seele und Leib müsse bewahrt werden unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi. Getreu ist er, der euch ruft; er wird's auch tun.“ (1. Thessalonicher 5, 23. 24.)

„Keiner von uns wird je das Siegel Gottes erhalten, wenn unsere Charaktere noch Flecken oder Runzeln aufweisen.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 224.*

Zum Lesen empfohlen: Für die Gemeinde geschrieben, Bd. 2, S. 377-386.
Zeugnisse, Band 5, S. 217-225.

Sonntag

22. Dezember

1. EINE FÜR DIE ERLÖSUNG NOTWENDIGE ERFAHRUNG

a. Was hat Christus allen verheißen, die den Sieg über die Sünde erringen?
Offenbarung 3, 5.

b. Worauf müssen wir unsere Zuneigung richten, um diesen Sieg erfahren zu dürfen? Kolosser 3, 1-3.

„Christus sagt vom Überwinder: ‚Ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens.‘ Die Namen all derer, die sich einst Gott geweiht haben, sind im Lebensbuch eingetragen, und ihr Charakter zieht jetzt im Rückblick an ihm vorüber. Engel Gottes wiegen sittliche Werte ab. Sie beobachten die Entwicklung des Charakters an den jetzt Lebenden, um zu sehen, ob deren Namen im Lebensbuch stehen bleiben können. Eine Gnadenzeit wird uns gewährt, in der wir unsere Charaktergewänder waschen und im Blut des Lammes weiß machen können. Wer verrichtet dieses Werk? Wer trennt sich von Sünde und Selbstsucht? ‚Denn ihr seid gestorben,‘ sagt der Apostel Paulus über die treuen Nachfolger Christi, ‚und euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott.‘ Wenn wir für Gott lebendig sind, sind wir dem Ich abgestorben. Möge Gott uns helfen, dem Ich abzusterben. Welche Namen werden nicht aus dem Buch des Lebens getilgt werden? Nur die Namen derer, die Gott mit allen Kräften ihres Wesens geliebt haben und ihre Nächsten wie sich selbst.“ – *Historical Sketches, S. 138.*

2. EIN WERK FÜR DIESE ZEIT

- a. Nenne ein wichtiges Werk, welches von vier Engeln während des Versöhnungstages ausgetragen wird. Offenbarung 7, 1-4.

„Vier mächtige Engel halten die Mächte dieser Erde zurück, bis die Knechte Gottes an ihren Stirnen versiegelt sind. Die Nationen der Welt brennen schon auf einen Krieg, doch werden sie durch die Engel in Schach gehalten. Sobald diese Einhalt gebietende Macht beseitigt wird, kommt eine Zeit der Schwierigkeiten und der Seelenqual.“ – *Maranatha*, S. 257.

„Ein furchtbarer Kampf steht uns bevor. Wir nähern uns der Schlacht am großen Tag des allmächtigen Gottes. Was bisher zurückgehalten wurde, entfesselt sich nun. Der Engel der Gnade zieht sich zurück, bereitet sich darauf vor, vom Thron der Gnade zu steigen und überlässt die Welt der Herrschaft des Bösen. Die Regierungen und Machthaber der Erde haben sich in erbittertem Widerstand gegen den Gott des Himmels erhoben. Sie sind voller Hass gegen jene, die Gott nachfolgen, und bald, sehr bald, wird die letzte große Schlacht zwischen Gut und Böse geschlagen werden. Die Erde wird das Schlachtfeld sein – der Schauplatz der letzten Auseinandersetzung und des endgültigen Sieges.

Als sie ihre Hände lösen und die Winde anfangen wollten zu blasen, blickte das gnädige Auge Jesu auf den Rest, der nicht versiegelt war, und er erhob seine Hände zu dem Vater und wandte ein, dass er sein Blut für sie vergossen habe. Dann wurde ein anderer Engel beauftragt, schnell zu den vier Engeln zu fliegen, und ihnen Einhalt zu gebieten, bis die Knechte Gottes versiegelt seien mit dem Siegel des lebendigen Gottes an ihren Stirnen.“ – *My Life Today*, S. 308.

- b. Was besiegelt den Ausgang des kommenden Konfliktes für jeden Einzelnen von uns? Römer 8, 6. Was sind die Beweise eines fleischlichen Herzens oder einer fleischlichen Gesinnung? 1. Korinther 3, 3. 4.

„Noch werden die vier Winde gehalten, bis die Knechte Gottes an ihren Stirnen versiegelt sind. Dann werden die irdischen Mächte ihre Streitkräfte zur letzten großen Schlacht aufmarschieren lassen. Wie sorgfältig sollten wir den noch verbleibenden kleinen Rest unserer Gnadenzeit nutzen!

Seelen, die sich mit niedrigen Gedanken beschäftigt haben, müssen sich ändern ... Die Gedanken müssen auf Gott als den Mittelpunkt gerichtet bleiben. Wir müssen ernste Anstrengungen machen, die bösen Neigungen des natürlichen Herzens zu überwinden.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 463.

3. EINE FEIERLICHE AUFGABE

- a. Erkläre wie das Versiegelungswerk den dritten Engel aus Offenbarung 14 mit einschließt. Was zeigt die feierliche Bedeutung vollkommener Heiligung? Offenbarung 14, 9-12; 1. Thessalonicher 5, 23. 24.

„Dann sah ich den dritten Engel. Mein begleitender Engel sagte: „Furchtbar ist sein Werk. Schrecklich ist seine Mission. Er ist der Engel, der den Weizen von dem Unkraut sammelt und den Weizen für die himmlische Scheune bindet oder versiegelt. Diese Dinge sollten alle Gedanken, die ganze Aufmerksamkeit beschäftigen.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 118.

„Ich sah auch, dass viele nicht erkennen, was sie sein müssen, um in der Zeit der Trübsal ohne einen Hohepriester im Heiligtum vor Gottes Angesicht zu leben. Diejenigen, die das Siegel des lebendigen Gottes empfangen und in der Zeit der Trübsal gesichert sind, müssen das Bild Jesu vollkommen widerstrahlen.

Ich sah, dass viele die so nötige Vorbereitung versäumten und auf die Zeit der ‚Erquickung‘ und den ‚Spätregen‘ schauten, die sie bereit machen sollten, am Tage des Herrn zu bestehen und vor seinem Angesicht zu leben. Oh, wie viele sah ich in der Zeit der Trübsal ohne irgendeinen Schutz! Sie hatten die nötige Vorbereitung vernachlässigt, deshalb konnten sie nicht die Erquickung empfangen, die alle haben müssen, um vor dem Angesicht eines heiligen Gottes zu leben. Diejenigen, die sich nicht durch die Propheten wollen zurichten lassen, die es versäumten, ihre Seele zu reinigen, indem sie der ganzen Wahrheit gehorchen, und die ihren Zustand für besser halten, als er wirklich ist, werden zur Zeit, wenn die Plagen kommen, aufwachen und erkennen, dass es nötig war, für den Bau behauen und zugerichtet zu werden. Aber dann wird keine Zeit mehr sein, dies zu tun, und kein Mittler mehr, der ihre Sache vor dem Vater vertritt.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 62.

- b. Welchen letzten Segen gewährt Gott, um die Ernte der Seelen für sein Königreich vorzubereiten? Joel 2, 23; Sacharja 10, 1.

„Die Sünden Israels müssen zuvor vor Gericht kommen. Jede Sünde muss im Heiligtum gebeichtet werden, dann geht das Werk voran. Es muss jetzt getan werden ...

Wenn die vier Engel loslassen, wird Christus sein Reich errichten. Niemand wird den Spätregen empfangen außer denen, die alles ihnen Mögliche dafür tun. Christus wird uns helfen. Alle können mit der Gnade Gottes durch das Blut Jesu zu Überwindern werden.“ – *Spalding and Magan Collection*, 2a, S. 2. 3.

4. BEDINGUNGEN FÜR DEN SPÄTREGEN

a. Was ist erforderlich, um den Spätregen zu empfangen? Jesaja 43, 25; 44, 22.

„Die Namen einiger werden aus dem Buch des Lebens ausgetilgt werden. Welche werden es sein? Lasst uns, jeder für sich, gründlich überprüfen, ob wir im Glauben sind; lasst uns fleißig unser Werk für die Ewigkeit beschließen. Jesus sagt, dass er den Namen der Überwinder vor seinem Vater und den heiligen Engeln offenbaren wird.“ – *Historical Sketches*, S. 139.

„Wer Welt, Fleisch und Teufel überwindet, wird zu den Bevorzugten gehören, die das Siegel des lebendigen Gottes empfangen. Jene, deren Hände und Herzen nicht rein sind, können das Siegel des lebendigen Gottes nicht bekommen. Man wird an solchen vorübergehen, die Sünde planen und Sünde tun. Nur diejenigen, die am großen, wesentlichen Versöhnungstag vor Gott ihre Sünden bereuen und bekennen, werden des göttlichen Schutzes würdig befunden werden und das Zeichen bekommen.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 384.

„Bis das Ich und die Selbstsucht überwunden sind, kann kein besonderes Werk für Gott vollbracht werden.“ – *Historical Sketches*, S. 139.

„Wer jedoch alle Prüfungen besteht und überwindet, ganz gleich für welchen Preis, hat den Rat des Treuen Zeugen beachtet, wird den Spätregen empfangen und somit vorbereitet sein für die Verwandlung.“ – *Zeugnisse, Band 1*, S. 187.

„Wir wünschen die tiefen Veränderungen durch den Geist Gottes in unserem Herzen, damit wir nicht nur in der Lage sind, uns selbst das weiße Gewand zu sichern, sondern damit wir auch andere beeinflussen können, sodass ihre Namen in das Buch des Lebens geschrieben und niemals daraus getilgt werden.“ – *Historical Sketches*, S. 140.

b. Was sollten wir über den Spätregen erkennen? Hosea 6, 3; Apostelgeschichte 3, 19.

„Die Weissagungen, die in der Ausgießung des Frühregens am Anfang der frühchristlichen Zeit ihre Erfüllung fanden, werden sich am Ende der christlichen Geschichte im Spätregen erfüllen. Es ist die Zeit der Erquickung, der auch der Apostel Petrus entgegensah, als er sagte: ‚So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden ausgetilgt werden, damit Zeiten der Erquickung vom Angesicht des Herrn kommen und er den sende, der euch zuvor verkündet wurde, Jesus Christus.‘ (Apostelgeschichte 3, 19. 20; Schlachter 2000).

Diener Gottes mit leuchtendem und vor heiligem Eifer strahlendem Angesicht werden von Ort zu Ort eilen, um die Botschaft vom Himmel zu verkündigen. Tausende werden die Warnung über die ganze Erde verbreiten.“ – *Der große Kampf*, S. 514.

5. DER ENDGÜLTIGE SIEG

- a. Welche ermutigende Botschaft wird Jesus für die Überwinder aussprechen, wenn er seinen Dienst im Himmel beendet hat? Offenbarung 22, 11 (letzter Teil).
-
- b. Wie sollen wir all die schönen Verheißungen verstehen, die allen gegeben wurden, die den Sieg durch das Blut des Lammes erringen? Offenbarung 22, 14; Jesaja 26, 2-4.
-

„Herrlich wird der Lohn sein, wenn die treuen Arbeiter um den Thron Gottes und des Lammes versammelt sind ... Sie werden vor dem Thron stehen, angenehm gemacht in dem Geliebten. Alle ihre Sünden sind ausgetilgt, alle ihre Übertretungen hinweggetan. Jetzt können sie die unverhüllte Herrlichkeit des Thrones Gottes schauen. Sie sind Christi Teilhaber an seinen Leiden und Mitarbeiter am Erlösungsplan gewesen; nun sind sie Teilhaber der Freude, gerettete Menschen im Reiche Gottes zu sehen, wo sie Gott in alle Ewigkeit preisen.

Mein Bruder, meine Schwester, ich fordere euch dringend auf, bereitet euch auf das Kommen Christi in den Wolken des Himmels vor. Treibt Tag für Tag die Liebe zur Welt aus euren Herzen hinaus. Versteht aus Erfahrung, was es heißt, Gemeinschaft mit Christus zu haben. Bereitet euch auf das Gericht vor, damit ihr, wenn Christus kommt, um von allen Gläubigen angebetet zu werden, unter denen seid, die ihm im Frieden begegnen. An jenem Tage werden die Erlösten in der Herrlichkeit des Vaters und des Sohnes glänzen. Die Engel werden auf ihren goldenen Harfen spielen und den König und die Trophäen seines Sieges, die sich im Blute des Lammes rein gewaschen haben, willkommen heißen. Siegesjubel wird erschallen und den ganzen Himmel erfüllen. Christus hat gesiegt. Er zieht in die himmlischen Höfe ein, begleitet von seinen Erlösten, die Zeugen dafür sind, dass seine Sendung, seine Leiden und Opfer nicht umsonst waren.“ – *Zeugnisse, Band 9, S. 267. 268.*

Freitag

27. Dezember

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum müssen wir unsere Charakterfehler mit Christi Hilfe überwinden?
2. Warum hat Jesus vier mächtige Engel gebeten, die Winde zurückzuhalten?
3. Was wird von vielen Menschen bezüglich des Spätregens und der Erquickung missverstanden?
4. Welche gesegnete Aufgabe kann uns Gott anvertrauen, wenn unsere Sünden ausgetilgt worden sind?
5. Was kann ich heute tun, um sicherzustellen, dass ich einer derjenigen bin, die den endgültigen Sieg erringen?

Andachtskalender
Oktober - Dezember 2019

Oktober 2019

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus	<i>Intellekt, Charakter u. Persönlichkeit Band 1</i>
1.	Di.	Sprüche 19, 2-3	S. 151	„Geburtenkontrolle... müssen?“
2.	Mi.	2. Mose 15, 26	S. 151-152	„Mangel an... weitervererbt wird.“
3.	Do.	1. Petrus 4, 4-8	S. 152-153	„Gott wird... wiederfinden.“
4.	Fr.	2. Korinther 7, 10-13	S. 153-154	„Beeinflussung... zu helfen.“
5.	Sa.	Prediger 7, 11-12	S. 154-155	„Eltern... Ewigkeitswert hat.“
6.	So.	5. Mose 11, 25-28	S. 156	„Erbgut... geradezu kriminell.“
7.	Mo.	Johannes 8, 34-36	S. 157	„Krankheiten... zu werden.“
8.	Di.	1. Mose 4, 7	S. 157-158	„Kinder sollten... Verlangen.“
9.	Mi.	Römer 11, 22-24	S. 158-159	„Die Übel... Neid und Eifersucht.“
10.	Do.	Johannes 16, 32-33	S. 159-160	„Satan benutzt... nicht vertragen.“
11.	Fr.	3. Mose 19, 2-5	S. 160-161	„Wir sind... vollkommen ist.“
12.	Sa.	Epheser 4, 22-25	S. 161	„Lot's Töchter... seines Volkes.“
13.	So.	Sprüche 14, 26-27	S. 161-162	„Meide alle... widerspiegeln.“
14.	Mo.	1. Petrus 3, 13-15	S. 162	„Kindheitsneigungen... erziehen.“
15.	Di.	1. Korinther 3, 11-13	S. 163	„Es beginnt... Grundlage gelegt.“
16.	Mi.	Sprüche 20, 11-12	S. 163-164	„Die ersten sieben... Kindesalter.“
17.	Do.	Sprüche 22, 5-6	S. 164-165	„Besondere ... zerstörerisch wirkt.“
18.	Fr.	Philipp 3, 13-16	S. 166-167	„Geborgenheit... folgenden Jahre.“
19.	Sa.	1. Korinther 13, 4-7	S. 167	„Romantische... verhungern.“
20.	So.	1. Petrus 4, 7-10	S. 168	„Liebe... Gaben machen.“
21.	Mo.	1. Korinther 13, 1-3	S. 168-169	„Vollständige... des Himmels.“
22.	Di.	2. Johannes 1, 6	S. 169	„Den Verstand... ermutigen.“
23.	Mi.	Kolosser 3, 12-15	S. 170-171	„Eltern müssen... Gottes Gebot.“
24.	Do.	Römer 2, 7-8	S. 171-172	„Freunde... werden können.“
25.	Fr.	Epheser 5, 15-21	S. 172-173	„Der Ehemann... führen kann.“
26.	Sa.	Epheser 5, 22-24	S. 173-174	„Die Frau... achten würde?“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Intellekt, Charakter u. Persönlichkeit Band 1</i>	
27.	So.	Epheser 5, 25-27	S. 174	„Der Mann... nacheifern.“
28.	Mo.	Epheser 5, 28-33	S. 174-175	„Die Frau soll... zu wahren.“
29.	Di.	Kolosser 3, 16-17	S. 175-176	„Der Mensch... dort wohnt.“
30.	Mi.	Kolosser 3, 20-23	S. 176	„Die Familie... ablegen müssen.“
31.	Do.	Sprüche 2, 1-5	S. 177	„Elterliche... nachkommen.“

<i>Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *</i>				
Ort \ Datum	04./05.10.	11./12.10.	18./19.10.	25./26.10.
D-Aschaffenburg	18:57 h	18:42 h	18:28 h	18:14 h
D-Chemnitz	18:42 h	18:27 h	18:13 h	17:59 h
D-Frankfurt/M	18:58 h	18:43 h	18:29 h	18:15 h
D-Karlsruhe	19:00 h	18:46 h	18:32 h	18:19 h
D-Köln	19:04 h	18:49 h	18:34 h	18:20 h
D-Leipzig	18:43 h	18:27 h	18:12 h	17:58 h
D-München	18:48 h	18:34 h	18:20 h	18:08 h
D-Nürnberg	18:49 h	18:34 h	18:20 h	18:07 h
D-Osnabrück	18:59 h	18:43 h	18:28 h	18:13 h
D-Stuttgart	18:57 h	18:43 h	18:29 h	18:16 h
A-Bregenz	18:55 h	18:41 h	18:28 h	18:16 h
A-Graz	18:33 h	18:19 h	18:06 h	17:54 h
A-Innsbruck	18:49 h	18:35 h	18:22 h	18:10 h
A-Klagenfurt	18:38 h	18:25 h	18:12 h	18:00 h
A-Linz	18:37 h	18:23 h	18:09 h	17:56 h
A-Salzburg	18:41 h	18:28 h	18:14 h	18:02 h
A-Wien	18:28 h	18:14 h	18:01 h	17:48 h
CH-Bern	19:04 h	18:51 h	18:38 h	18:25 h
CH-Lausanne	19:08 h	18:55 h	18:42 h	18:30 h
CH-Romanshorn	18:57 h	18:43 h	18:30 h	18:17 h

* Sommerzeit berücksichtigt!

November 2019

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Intellekt, Charakter u. Persönlichkeit, Band 1</i>
1.	Fr.	Philipper 1, 9-11	S. 177-179 „Gott hat... Friedens werden.“
2.	Sa.	Römer 1, 18-21	S. 179 „Das Denken... Acht gibt.“
3.	So.	Kolosser 13, 5-6	S. 179-180 „Ernährung und... Wert besitzt.“
4.	Mo.	1. Korinther 15, 33-34	S. 180 „Der Vater... zu führen.“
5.	Di.	2. Thessalon. 3, 10-13	S. 181 „Mütter sollen... Gutes tun.“
6.	Mi.	Prediger 10, 8-12	S. 181-182 „Stillende... entwickeln.“
7.	Do.	Hiob 12, 12-14	S. 183 „Dein Kind... zu widerstehen.“
8.	Fr.	1. Timotheus 1, 15-17	S. 183-184 „Mütter sind... sich befinden.“
9.	Sa.	Sprüche 2, 1-9	S. 185 „Strenge und... Böses zu tun.“
10.	So.	Epheser 6, 1-3	S. 185 „Jesus hatte... Vater Gott war.“
11.	Mo.	Sprüche 11, 1-3	S. 185-186 „Beschäftigung des... sein soll.“
12.	Di.	Sprüche 13, 1-6	S. 186 „Ein fester... der Atem.“
13.	Mi.	2. Korinther 7, 9-11	S. 187-188 „Die häusliche... durchwehen.“
14.	Do.	2. Petrus 1, 2-6	S. 188-189 „Das Prinzip... vorgelebt hat.“
15.	Fr.	Sprüche 4, 20-27	S. 189-190 „Die Liebe... rein wäre?“
16.	Sa.	Sprüche 22, 3-5	S. 190-191 „Der Wohnort... erziehen kannst.“
17.	So.	1. Petrus 4, 7-8	S. 191 „Schöne Möbel... Herd.“
18.	Mo.	Galater 6, 1-4	S. 191-192 „Kritiksucht... übergangen fühlt.“
19.	Di.	Galater 6, 6-10	S. 192 „Der Einfluss... nützen könnte.“
20.	Mi.	Johannes 8, 31-36	S. 192-193 „Ein Aufruf... reich oder arm.“
21.	Do.	1. Timotheus 6, 3-5	S. 194 „Christus... angesprochen wurden.“
22.	Fr.	1. Timotheus 6, 6-16	S. 194-195 „Er wirkt... bei ihnen sei.“
23.	Sa.	Römer 11, 22-24	S. 195-196 „Sein Leben... geprägt.“
24.	So.	Psalm 16, 5-11	S. 196-197 „In jedem... und Frohsinn.“
25.	Mo.	Jesaja 50, 4	S. 197 „Christus... fesselten.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Intellekt, Charakter u. Persönlichkeit, Band 1</i>
26.	Di.	Hebräer 6, 17-20	S. 197-198 „Er erlebte... den Vorhang.“
27.	Mi.	1. Petrus 1, 22-23	S. 198-199 „Er hilft... seinen Geboten.“
28.	Do.	Römer 4, 16-21	S. 200-201 „Die Schule... werden können.“
29.	Fr.	Hesekiel 11, 18-21	S. 201-202 „Erziehung... werden möchten.“
30.	Sa.	Maleachi 2, 5-7	S. 202 „Die beste... ausgebildet werden.“

<i>Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!</i>					
Ort \ Datum	01./02.11.	08./09.11.	15./16.11.	22./23.11.	29./30.11.
D-Aschaffenburg	17:01 h	16:50 h	16:40 h	16:33 h	16:27 h
D-Chemnitz	16:46 h	16:34 h	16:24 h	16:16 h	16:10 h
D-Frankfurt/M	17:02 h	16:51 h	16:41 h	16:33 h	16:27 h
D-Karlsruhe	17:06 h	16:56 h	16:46 h	16:39 h	16:33 h
D-Köln	17:07 h	16:56 h	16:45 h	16:37 h	16:31 h
D-Leipzig	16:45 h	16:33 h	16:23 h	16:14 h	16:08 h
D-München	16:56 h	16:45 h	16:36 h	16:29 h	16:24 h
D-Nürnberg	16:55 h	16:44 h	16:34 h	16:26 h	16:21 h
D-Osnabrück	16:59 h	16:47 h	16:36 h	16:27 h	16:20 h
D-Stuttgart	17:04 h	16:53 h	16:44 h	16:36 h	16:31 h
A-Bregenz	17:04 h	16:54 h	16:45 h	16:38 h	16:33 h
A-Graz	16:43 h	16:33 h	16:24 h	16:17 h	16:12 h
A-Innsbruck	16:58 h	16:48 h	16:39 h	16:33 h	16:28 h
A-Klagenfurt	16:49 h	16:39 h	16:30 h	16:23 h	16:19 h
A-Linz	16:44 h	16:34 h	16:25 h	16:17 h	16:12 h
A-Salzburg	16:51 h	16:40 h	16:32 h	16:25 h	16:20 h
A-Wien	16:36 h	16:26 h	16:17 h	16:09 h	16:04 h
CH-Bern	17:14 h	17:04 h	16:56 h	16:49 h	16:44 h
CH-Lausanne	17:19 h	17:09 h	17:01 h	16:54 h	16:49 h
CH-Romanshorn	17:06 h	16:55 h	16:47 h	16:40 h	16:35 h

Dezember 2019

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus	<i>Intellekt, Charakter u. Persönlichkeit, Band 1</i>
1.	So.	Sprüche 25, 14-15	S. 202-203	„Die hohen... richtig zu tun.“
2.	Mo.	Galater 6, 1-2	S. 203	„Beschäftigung... hineinwirken.“
3.	Di.	Sprüche 8, 10-11	S. 203-204	„Voll... anvertraut sind.“
4.	Mi.	2. Korinther 10, 3-6	S. 204-205	„Keine Verantwortung... verletzen.“
5.	Do.	1. Thessal. 1, 2-3	S. 205-206	„Ausgewogenheit... zuzurüsten.“
6.	Fr.	Galater 6, 6-9	S. 206-207	„Verbindet... Wissenschaft führt.“
7.	Sa.	Galater 5, 24-26	S. 207-208	„Anschauungsmaterial... erlangen.“
8.	So.	1. Timoth. 4, 7-11	S. 208-209	„Praktische... Fabeln zugewandt.“
9.	Mo.	1. Kor. 1, 21-25	S. 209-210	„Biblische... nicht versteht.“
10.	Di.	Psalm 144, 9-12	S. 210	„Lehrer... Spielen verfolgt.“
11.	Mi.	Hebräer 10, 35-39	S. 210-211	„Erweist den... Leben vermitteln.“
12.	Do.	Epheser 4, 29-32	S. 211-212	„Hilfe für... und Auflehnung.“
13.	Fr.	Römer 5, 1-5	S. 212-213	„Die Atmosphäre... unterstützen.“
14.	Sa.	1. Petrus 3, 13-17	S. 213-214	„Die Verantwortung... Seele.“
15.	So.	1. Korinther 13, 4-7	S. 217	„Liebe als... lieben können.“
16.	Mo.	Römer 12, 1-2	S. 217-218	„Satans Ersatz... erfolgreich sein.“
17.	Di.	1. Johannes 4, 19-21	S. 218-219	„Liebe ist... Christus regiert.“
18.	Mi.	Sprüche 2, 6-9	S. 219-220	„Liebe - eine... Einfluss aus.“
19.	Do.	Psalm 37, 27-29	S. 220-221	„Liebe macht... seinem Vorteil.“
20.	Fr.	1. Korinther 13, 4-7	S. 221-222	„Liebe unterstellt... werden.“
21.	Sa.	Johannes 15, 9-11	S. 222	„Liebe lebt... überwindet.“
22.	So.	Römer 15, 30-33	S. 223	„Die Quelle... zu fordern.“
23.	Mo.	2. Korinther 3, 18	S. 224	„Gefühle können... Geist ist.“
24.	Di.	2. Timoth. 2, 22-26	S. 224-225	„Liebe... Entfaltung bringen.“
25.	Mi.	Philipper 4, 4-9	S. 225	„Liebe, nicht... Liebe sein.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus	<i>Intellekt, Charakter u. Persönlichkeit, Band 1</i>
26.	Do.	1. Joh. 2, 15-17	S. 225-226	„Liebe und... zu üben.“
27.	Fr.	1. Petrus 4, 7-11	S. 226-227	„Das Wesen... formen lassen.“
28.	Sa.	Philipper 2, 5-8	S. 227-228	„Kleine Gesten... das ist recht.“
29.	So.	1. Kor. 13, 11-13	S. 228-229	„Die Liebe... gehorsam sein.“
30.	Mo.	Psalm 5, 4-8	S. 229	„Der Einfluss... erhalten.“
31.	Di.	Sprüche 31, 30-31	S. 232-233	„Jesus und... geschehen kann.“

<i>Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!</i>					
Ort	Datum	06./07.12.	13./14.12.	20./21.12.	27./28.12.
D-Aschaffenburg		16:23 h	16:22 h	16:24 h	16:28 h
D-Chemnitz		16:06 h	16:05 h	16:06 h	16:11 h
D-Frankfurt/M		16:24 h	16:23 h	16:24 h	16:29 h
D-Karlsruhe		16:30 h	16:29 h	16:31 h	16:35 h
D-Köln		16:27 h	16:26 h	16:27 h	16:32 h
D-Leipzig		16:04 h	16:03 h	16:04 h	16:08 h
D-München		16:21 h	16:20 h	16:22 h	16:26 h
D-Nürnberg		16:17 h	16:16 h	16:18 h	16:22 h
D-Osnabrück		16:16 h	16:15 h	16:16 h	16:20 h
D-Stuttgart		16:28 h	16:27 h	16:29 h	16:33 h
A-Bregenz		16:30 h	16:30 h	16:32 h	16:36 h
A-Graz		16:09 h	16:09 h	16:11 h	16:15 h
A-Innsbruck		16:25 h	16:24 h	16:26 h	16:30 h
A-Klagenfurt		16:16 h	16:16 h	16:17 h	16:21 h
A-Linz		16:09 h	16:08 h	16:10 h	16:14 h
A-Salzburg		16:17 h	16:16 h	16:18 h	16:22 h
A-Wien		16:01 h	16:00 h	16:02 h	16:06 h
CH-Bern		16:41 h	16:41 h	16:42 h	16:47 h
CH-Lausanne		16:46 h	16:46 h	16:48 h	16:52 h
CH-Romanshorn		16:32 h	16:31 h	16:33 h	16:37 h

Erste Sabbatschulgaben



5. Oktober
für ein Gotteshaus
in Las Vegas, USA
(siehe Seite 4.)

2. November
für eine Zentrale der
Süd-Mindanao Vereinigung
(siehe Seite 25.)



7. Dezember
für Literatur in den
Missionsfeldern
(siehe Seite 51.)